

# Studienplan mit Modulbeschreibungen für Studierende bis **Studienstart SoSe2018**

## Studienplan Sommersemester 2021

### Bachelorstudiengang Betriebswirtschaft

---

nach der Studien- und Prüfungsordnung vom 11.08.2011 mit den Änderungen vom 11.08.2019

**Achtung: Dieser Studienplan gilt vorbehaltlich Beschluss der Fakultätsrats und möglicher Änderungen der Prüfungsformen.**

**Hintergrund: Auch im Sommersemester 2021 können wieder von der SPO abweichende Prüfungsformen gewählt werden. Diese müssen bis spätestens zum 15.04.2021 bekanntgegeben werden. Geregelt wird dies über einen Anhang zu diesem Studienplan, der im April 2021 auf der Homepage der Fakultät veröffentlicht wird.**



## Inhalt

1.	Allgemeine Hinweise .....	3
2.	Studieninhalte .....	5
2.1.	Lehrangebote je Studiensemester .....	5
2.2.	Bachelorarbeit.....	6
3.	Modulbeschreibungen.....	9
4.	Anhang.....	22

## 1. Allgemeine Hinweise

In diesem Studienplan befinden sich nur noch einige Modulbeschreibungen für das 7. Semester nach der SPO vom 11.08.2011 mit den Änderungen vom 02.08.2019. Dazu zählen die Modulbeschreibung zu dem Modul 131 „Entrepreneurship“ sowie die Modulbeschreibungen der Module 224 „International Financial Modeling“ (MM International Management), 247 „Preismanagement“ (EM Marketingmanagement) und 267 „Planspiel Rechnungswesen und Controlling“ (EM Rechnungswesen/Controlling). In einem Anhang befinden sich noch die Beschreibungen zu den Modulen der Semester 1 - 6.

Alle anderen Module der o.g. SPO werden nicht mehr angeboten. Studierende, die Prüfungen nachholen müssen, können diese am Ende in der Prüfungszeit zu den bisherigen Vorgaben absolvieren. Lediglich die begleitenden Lehrveranstaltungen werden nicht mehr angeboten. Jedoch besteht bei vielen Modulen die Möglichkeit, vergleichbare Module nach neuer SPO zu besuchen – die Ihnen durch die Prüfungskommission jeweils anerkannt werden. Bei Fragen wenden Sie sich bitte an die jeweiligen Modulverantwortlichen.

Seit dem Wintersemester 2020/21 werden die Module der Schwerpunkte/Vertiefungen nach der neuen SPO angeboten.

- Die Modulbeschreibungen befinden sich im Studienplan für die neue SPO.
- Sie können der Anrechnungstabelle entnehmen, welche Module der neuen SPO für Module der alten SPO (vom 11.08.2011 mit den Änderungen vom 02.08.2019) anerkannt werden können.

Sollten Sie die Modulbeschreibung eines Schwerpunkt-Moduls benötigen, die im Studienplan der neuen SPO nicht enthalten ist, wenden Sie sich bitte an die [Schwerpunktkoordinator/innen](#).

### Zweck des Studienplans

Der Studienplan basiert auf der Studien- und Prüfungsordnung zum Bachelorstudiengang Betriebswirtschaft ([SPO](#)) vom 11.08.2011 und der Änderungssatzung vom 02.08.2019 und

- präzisiert und ergänzt das dort festgelegte Studienangebot für das jeweilige Halbjahr,
- legt die konkreten Prüfungsarten und -bedingungen fest,
- nennt die DozentInnen und PrüferInnen und
- gibt wichtige Hinweise zur effektiven Gestaltung des Studiums.

Der Studienplan enthält insbesondere Regelungen und Angaben über

- die Aufteilung der Semesterwochenstunden und der ECTS-Kreditpunkte je Modul und Studiensemester,
- die Art der Lehrveranstaltungen in den einzelnen Modulen sowie die Unterrichts- und Prüfungssprache, soweit diese nicht Deutsch ist,
- den Katalog, der von den Studierenden des Bachelorstudienganges im Wahlpflichtmodul *Methodisch-soziale Kompetenzen* und in den Wahlpflichtmodulen wählbaren praxisbezogenen und fachwissenschaftlichen Wahlpflichtfächer,
- die Form der jeweils geforderten Prüfung und
- die Bearbeitungszeit für das Anfertigen schriftlicher Prüfungen,
- die Studienziele und Studieninhalte der einzelnen Module,
- nähere Bestimmungen zu Form und Verfahren der einzelnen Prüfungen,
- nähere Bestimmungen zum praktischen Studiensemester.

### Rechtliche Bestimmungen

Es gelten die Bestimmungen

- der Rahmenprüfungsordnung ([RaPO](#)),
- der Allgemeine Prüfungsordnung der Hochschule ([APO](#)) insbes. §14 sowie
- der aktuellen Studien- und Prüfungsordnung für den Bachelorstudiengang ([SPO](#)).

### Studienziele

- Ziel des Bachelorstudiums ist es, die Studierenden durch eine auf der Vermittlung wissenschaftlicher Grundlagen beruhenden, fachlich geprägten Basisausbildung zu selbständigem Handeln in dem Berufsfeld Betriebswirtschaft zu befähigen und folgt dazu einem Kompetenzmodell, welches nach Fachkompetenz, Methodenkompetenz,

Führungskompetenz, sozialer Kompetenz und Selbstkompetenz unterscheidet.

- Neben der Vermittlung betriebswirtschaftlichen und wirtschaftswissenschaftlichen Fachwissens und der Erarbeitung von Führungs- und Entscheidungskompetenzen fördert der Bachelorstudiengang Betriebswirtschaft die für die berufliche Praxis wichtige Fähigkeit zur Kommunikation und kooperativen Teamarbeit.
- Darüber hinaus sollen die Studierenden in die Lage versetzt werden, eigenständig für die Praxis nützliche wissenschaftliche Methoden anzuwenden und weiter zu entwickeln, weshalb besonderer Nachdruck auf die Integration von Projektstudien gelegt wird.
- Der Bachelorstudiengang Betriebswirtschaft ist modular aufgebaut und ermöglicht der bzw. dem Studierenden eine individuelle Schwerpunktwahl. Das Bachelorstudium kann auch die Basis für eine wissenschaftliche Weiterqualifizierung in einem sich anschließenden Masterstudium sein.

### Aufbau des Studiums und Regelstudienzeit

- Die **Regelstudienzeit** des Bachelorstudiums umfasst sieben Studiensemester einschließlich eines praktischen Studiensemesters, das als viertes Studiensemester geführt wird, und der Bachelorarbeit. Nähere Einzelheiten sind im Folgenden geregelt.
- Der **Beginn des Bachelorstudiums** im ersten Semester ist sowohl zum Wintersemester als auch zum Sommersemester eines Studienjahres möglich.
- Das **praktische Studiensemester** umfasst ein Praktikum von 18 Wochen Dauer sowie das praxisbezogene Wahlpflichtmodul Methodisch-soziale Kompetenzen.
- Im fünften und sechsten Studiensemester ist einer von acht **Studienschwerpunkten** zu absolvieren. Hierzu muss jede bzw. jeder erstmals dem vierten Studiensemester zugeordnete Studierende gegenüber der Fakultät für Betriebswirtschaft der Hochschule München durch Online-Anmeldung verbindlich erklären, welchen der jeweils angebotenen Studienschwerpunkte sie/er wählt. Eine Änderung dieser Wahl ist vor Antritt der ersten Prüfung im ursprünglich gewählten Studienschwerpunkt einmal möglich. Hierzu bedarf es eines an den Bereich Prüfung und Praktikum der Hochschule München gerichteten schriftlichen Antrages der/des Studierenden.
- Im siebten theoretischen Studiensemester hat jede bzw. jeder Studierende die Wahl zwischen
  - a) einer Fortsetzung des gewählten Studienschwerpunktes mit Erweiterungsmodulen (Extended Modules - **EM**),
  - b) der Belegung von Aufbaumodulen (Advanced Modules - **AM**) oder
  - c) der Belegung von Kernmodulen (Core Modules - **CM** = Lehrveranstaltungen der Modulgruppe **CM** eines anderen Studienschwerpunktes).

Jede/jeder erstmals dem sechsten Studiensemester zugeordnete Studierende muss gegenüber der Fakultät für Betriebswirtschaft der Hochschule München durch Online-Anmeldung verbindlich erklären, welche der jeweils angebotenen Schwerpunkt-Modulgruppen des siebten Studiensemesters sie/er wählt.

Ein Anspruch darauf, dass sämtliche vorgesehenen Studienschwerpunkte, Wahlpflichtmodule, allgemeinwissenschaftliche Wahlpflichtfächer und Wahlmodule tatsächlich angeboten werden, besteht nicht. Desgleichen besteht kein Anspruch darauf, dass solche Lehrveranstaltungen bei einer nicht ausreichenden Zahl von Teilnehmer/innen durchgeführt werden.

Bitte beachten Sie auch die allgemeinen Hinweise oben zu den Schwerpunkten/Vertiefungen.

### Orientierungsfach / Vorrückungsregeln

- Bis zum Ende des zweiten Fachsemesters muss die Prüfung im Modul **Grundlagen der Betriebswirtschaftslehre** erstmals angetreten werden.
- Zum Eintritt in das praktische Studiensemester ist nur berechtigt, wer in den Modulen der ersten drei Studiensemester mindestens 60 ECTS-Kreditpunkte erworben hat.
- Zum Studium eines Studienschwerpunktes ist nur berechtigt, wer in den Modulen der ersten vier Studiensemester insgesamt mindestens 75 ECTS-Kreditpunkte erworben hat.

**Das Thema der Bachelorarbeit kann frühestens zu Beginn des sechsten Semesters ausgegeben werden. Voraussetzung ist die erfolgreiche Ableistung des praktischen Studiensemesters (Praktikum und Wahlpflichtmodul).**

## 2. Studieninhalte

### 2.1. Lehrangebote je Studiensemester

#### 7. Studiensemester (14 SWS) (wird angeboten bis einschließlich SoSe 2021)

Nr.	6. Studiensemester – das auslaufende Modul nach der alten SPO.*	SWS	Art der Prüfung	Dauer (Min)	ECTS
<a href="#">131</a>	Entrepreneurship	4	StA		5

\* Ab dem Wintersemester 2021/22 wird das Modul über die neue SPO als 7.1 Entrepreneurship angeboten

Nr.	7. Studiensemester	SWS	Art der Prüfung	Dauer (Min)	ECTS
<a href="#">132</a>	Strategische Planung und internationales Management	4	SP	60-120	5
<a href="#">401</a>	Bachelorkolloquium	2	Kol		3
<a href="#">402</a>	Bachelorarbeit		BA		12
	Wahlmodulgruppe EM*, CM, oder AM**	8	s. Modulbeschreibungen Studienplan neue SPO		10

\*Im Sommersemester 2021 finden die Module 247 Preismanagement (EM Marketingmanagement), 224 International Financial Modelling (MM International Management) und 267 (EM Rechnungswesen/Controlling) als Blockunterricht statt. Die Module finden nur als Lehrveranstaltungen der alten SPO statt. Die Modulbeschreibungen befinden sich [unten](#) im Dokument.

\*\*siehe [1.Allgemeine Hinweise](#) oben

## 2.2. Bachelorarbeit

Die Bachelorarbeit wird begleitet von einem Bachelorseminar und Kolloquium (Modulnr. 401).

### Bachelorseminar

Das Bachelorseminar beinhaltet die fachliche und methodische Betreuung durch den/die Erstgutachter/in der Bachelorarbeit. Die Gestaltung der Betreuung erfolgt in Absprache und orientiert sich an der Zahl der zeitgleich zu betreuenden Abschlussarbeiten, der Art der Abschlussarbeiten, der zeitlichen Verfügbarkeit etc.

Unterstützend bieten die Fakultät sowie die Bibliothek der Hochschule Veranstaltungen zur Methodik des wissenschaftlichen Arbeitens an. Über das jeweilige Angebot finden sich aktuelle Informationen auf der Internetseite der Fakultät.

### Kolloquium

Mit dem Kolloquium zur Bachelorarbeit wird die Modulgruppe 400 (Bachelorarbeit) insgesamt abgeschlossen. Das Bachelorkolloquium hat die Verteidigung der Bachelorarbeit zum Inhalt. Es umfasst einen etwa zehnminütigen Vortrag der/des Studierenden, in dem diese/dieser wesentliche Ergebnisse ihrer/seiner Abschlussarbeit (mit Hilfe audiovisueller Medien) vorstellt und ein sich anschließendes ca. zehnminütiges Fachgespräch. Der Termin des Kolloquiums wird von der Aufgabenstellerin/dem Aufgabensteller der Bachelorarbeit in Abstimmung mit der Kandidatin/dem Kandidaten festgelegt.

Die Zulassung zum Kolloquium setzt voraus, dass die Bachelorarbeit mindestens mit ausreichend bewertet wurde. Die hierbei ermittelte Note wird im Zeugnis gesondert ausgewiesen.

Der Termin für das Kolloquium wird zwischen dem/der Erstgutachter/in und dem/der Studierenden vereinbart. Das Kolloquium sollte innerhalb von 8 Wochen nach Abgabe der Bachelorarbeit erfolgen.

### Rechtliche Bestimmungen zur Bachelorarbeit

Es gelten die Bestimmungen der Rahmenprüfungsordnung ([RaPO](#)), die aktuelle Studien- und Prüfungsordnung für den Bachelorstudiengang Betriebswirtschaft ([SPO](#)), die Allgemeine Prüfungsordnung der Hochschule ([APO](#)), insbes. §14, sowie ergänzend der jeweils aktuelle Studienplan (SP). Siehe hierzu auch die [Modulbeschreibung](#). Die Bachelorarbeit ist eine Prüfungsarbeit.

### Voraussetzung für die Zulassung

Mit der Bearbeitung der Bachelorarbeit kann erst begonnen werden, wenn die Kandidatin bzw. der Kandidat

- im 6. Studiensemester ist und
- das Praktikum abgeschlossen hat.

### Frist

Wird die Bachelorarbeit im 6. oder 7. Studiensemester angemeldet, so darf die Frist von der Themenausgabe bis zur Abgabe der Bachelorarbeit vier Monate nicht überschreiten (§16, Abs. 1 APO; §11, Abs. 2 SPO).

### Thema und Prüfer der Bachelorarbeit

Die Bachelorarbeit muss zu einer zum Studiengang passenden fachlichen Aufgabenstellung angefertigt werden und kann von jeder Professorin oder jedem Professor, der an dem Studiengang direkt beteiligt ist, ausgegeben und betreut werden.

Die Studierenden können ihrerseits Themen vorschlagen.

Die Bachelorarbeit ist von zwei Prüfenden zu bewerten.

Studierenden, die trotz eigener Bemühungen kein Thema erhalten haben, teilt das vorsitzende Mitglied der Prüfungskommission auf Antrag eine Aufgabenstellerin/einen Aufgabensteller zu (Allgemeine Prüfungsordnung, §16, Abs. 4).

### Anmeldeverfahren

Das Anmeldeverfahren läuft über die Studierendenplattform NINE. Eine Einführung dazu finden Sie [hier](#).

## Verlängerung der Bearbeitungszeit

Eine Verlängerung ist nur in begründeten Ausnahmefällen auf Antrag der/des Studierenden möglich. Der schriftliche formlose Antrag ist von dem/der Studierenden spätestens zwei Wochen vor dem festgelegten Abgabetermin mit der Stellungnahme des Erstprüfers/der Erstprüferin an die Prüfungskommission zu stellen. Diese entscheidet über den Antrag. Im Krankheitsfalle gelten § 8 Abs. 4 Sätze 5 bis 7 und § 26 RaPO entsprechend (§16, Abs. 9 APO).

## Formale Gestaltung der Bachelorarbeit

Das Ergebnis der Abschlussarbeit ist schriftlich niederzulegen. Der Aufbau und die formale Gestaltung muss mit dem Erstprüfers/der Erstprüferin abgestimmt werden.

Die Abschlussarbeit muss eine Erklärung enthalten, in der/die Studierende erklärt, dass er/sie die Arbeit selbstständig verfasst hat, und keine anderen als die angegebenen Quellen und Hilfsmittel benutzt wurden. Diese Erklärung muss in jedem abgegebenen Exemplar unter Angabe des Ortes und des Datums unterschrieben vorliegen.

Die Arbeit ist einmal in elektronischer Form und in zweifacher Ausfertigung gebunden einzureichen.

Die Arbeit kann in Deutsch oder Englisch eingereicht werden.

## Abgabe der Bachelorarbeit

Die Abschlussarbeit ist fristgemäß im Studierendensekretariat während der normalen Sprechzeiten vorzulegen. Der Abgabetermin wird auf dem Formular „Meldung zur Bachelorarbeit“ aktenkundig gemacht. Wird die Abschlussarbeit nicht fristgemäß abgeliefert, gilt sie als „nicht bestanden“.

Wenn das Fristende auf einen Sonn- oder gesetzlichen Feiertag fällt, verschiebt sich der Abgabetermin auf den darauffolgenden Werktag.

## Benotung der Bachelorarbeit

Die Bachelorarbeit wird von dem/der Betreuer/in und einem/einer Zweitprüfer/in (s.o.) bewertet. Die Note wird aus dem Mittel der beiden Einzelnoten gebildet, wobei nur die erste Kommastelle berücksichtigt wird. Beide Einzelnoten müssen mindestens „ausreichend“ sein.

## Nichtbestehen und Wiederholung der Bachelorarbeit

Die Bachelorarbeit ist in folgenden Fällen nicht bestanden:

- Sie wird nicht fristgerecht abgegeben.
- Die Benotung ist durch mindestens eine(n) der beiden PrüferInnen schlechter als „ausreichend“.

Wurde die Bachelorarbeit mit der Note „nicht ausreichend“ bewertet, kann sie einmal mit einem neuen Thema wiederholt werden. Die wiederholte Bachelorarbeit muss spätestens sechs Monate nach Bekanntgabe der ersten Bewertung begonnen werden (RaPO §10, Abs.2).



### 3. Modulbeschreibungen

#### Abkürzungen:

BA	=	Bachelorarbeit
ECTS	=	European Credit Transfer and Accumulation System
CE	=	Fachkurse werden auf Englisch gelehrt
Kol	=	Kolloquium
LB	=	Lehrbeauftragte/r
LBA	=	Lehrkraft für besondere Aufgaben
LN	=	Leistungsnachweis
LV	=	Lehrveranstaltung
Pr	=	Praktikum
Proj	=	Projektstudium
SP	=	Schriftliche Prüfung
StA	=	Studienarbeit
PA	=	Projektarbeit
SU	=	seminaristischer Unterricht
SWS	=	Semesterwochenstunden
/	=	oder
FK13	=	Fakultät für Allgemeinwissenschaften / General Studies
Workload	=	Arbeitsbelastung in Stunden: Präsenz / Vor- und Nachbereitung / angeleitetes Selbststudium / Prüfungsvorbereitung und Prüfung

#### Seminaristischer Unterricht:

Der Seminaristische Unterricht schließt sowohl die Vermittlung von Fach- und Methodenwissen als auch das Einüben des Gelernten mit ein. Der/die Dozent/in wählt hierbei je nach Themenstellung und organisatorischen/technischen Möglichkeiten die geeignete Methodik und Vorgehensweise.

Ab dem 5. Studiensemester werden verstärkt auch die sozialen und Selbstkompetenzen durch das Arbeiten in kleinen Gruppen gefördert, bevorzugt an Projektaufgaben und Fallstudien und begleitet von der Reflektion und Diskussion der wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Gesamtzusammenhänge.

#### Erläuterungen

##### **Modulnr.:**

Identifizierende Nummer der Lehrveranstaltung, wird im Vorlesungsplan verwendet.

##### **Titel:**

Bezeichnung der Lehrveranstaltung, ist in der Studien- und Prüfungsordnung festgelegt und erscheint auf dem Zeugnis.

##### **Verwendbarkeit:**

Beschreibt den Zusammenhang zu anderen Modulen und ggf. die Verwendung in anderen Studiengängen.

##### **Modultyp:**

Kennzeichnet, ob es sich um ein Pflicht-, Wahlpflicht- oder Wahlfach handelt.

##### **Lehrsprache:**

Sprache, in der die Lehrveranstaltung abgehalten wird.

##### **Lehrform:**

Die Lehrform charakterisiert die didaktische Form des Unterrichts und bestimmt damit auch die Zahl der durchschnittlichen Teilnehmenden. Möglich sind seminaristischer Unterricht, Seminar, Übung, Projektstudium, Praktikum. Der seminaristische Unterricht beinhaltet neben der in der Regel interaktiven Wissensvermittlung auch einen Übungsanteil von durchschnittlich 20-30%.

##### **Semester:**

Studiensemester, dem die Lehrveranstaltung zugeordnet ist und in dem sie zweckmäßigerweise besucht werden sollte.

##### **SWS:**

Anzahl der Präsenzstunden je Woche.

##### **ECTS-Credits:**

Arbeitsbelastung der Studierenden, dabei entspricht 1 ECTS-Punkt einem zeitlichen Arbeitsaufwand von ca. 30 Stunden

**Fachverantwortung / DozentInnen:**

Werden Lehrveranstaltungen von Lehrkräften für besondere Aufgaben oder Lehrbeauftragten durchgeführt, so liegt die grundsätzliche Fachverantwortung bei einem / einer hauptamtlichen Professor / Professorin.

**Korrespondierende Veranstaltungen:**

Diese Veranstaltungen sollten nach Möglichkeit parallel besucht werden.

**Erforderliche Vorkenntnisse:**

Lehrveranstaltungen, die zweckmäßigerweise vorher erfolgreich abgeschlossen sein sollten.

**Leistungsnachweise:**

Art des Leistungsnachweises / der Prüfung zur Ermittlung einer Note bzw. des Prädikats bestanden / nicht bestanden.

**Zugelassene Hilfsmittel:**

Ohne weitere Angaben ist nur ein nicht programmierbarer Taschenrechner zugelassen. Weitere zugelassene Hilfsmittel werden hier aufgelistet.

**Lernziele / Kompetenzen:**

Beschreibt, was der / die Studierende nach dem erfolgreichen Besuch der Lehrveranstaltung gelernt haben soll.

**Inhalte:**

Grobe Übersicht der Lehrinhalte / Gliederung des Lehrstoffes.

**Lehr- und Lernmethoden:**

Lehr- und Lernmethoden, die zum Erreichen der angestrebten Lernergebnisse (Kompetenzen) führen.

**Literatur:**

Liste der Basisliteratur.

## Unternehmensführung (130)

Unternehmensführung und Entrepreneurship bildet eine Modulgruppe mit insgesamt 10 ECTS-Credits. Diese sind aufgeteilt auf zwei Module:

Das Modul 131 „Entrepreneurship“ und das Modul 132 „Strategische Planung und internationales Management“.

Das Modul 131 „Entrepreneurship“ wird nach der alten SPO im Sommersemester 2021 zum letzten Mal angeboten. Ab dem Wintersemester 21/22 findet das Modul 7.1 nach der neuen SPO statt.

Die Plätze werden über das Losverfahren in NINE (<https://nine.hm.edu>) vergeben. Bitte beachten Sie die Fristen des Losverfahrens! Diese werden per Mail separat mitgeteilt.

<b>Modulnr.</b>	<b>131 (es muss ein Fach von 131.a - 131.f belegt werden)</b> Für die einzelnen Modulbeschreibungen wenden Sie sich bitte an Herrn Prof. Georg Zollner ( <a href="mailto:georg.zollner@hm.edu">georg.zollner@hm.edu</a> )		
<b>Titel</b>	<b>Entrepreneurship</b>		
Verwendbarkeit	Vorbereitung für fachliche Spezialisierung im Bereich BWL in höheren Semestern		
Modultyp	Pflichtfach		
Lehrsprache	Deutsch		
Lehrform	Seminar	Angebotsfrequenz	wöchentlich
Semester	6. Semester		
SWS	4		
ECTS-Credits	5	Workload	50 / 40 / 40 / 20
Korrespondierende Veranstaltungen	Strategische Planung und Internationales Management	Erforderliche Vorkenntnisse	Die Wahl zum Studienschwerpunkt sollte bereits erfolgt sein
Leistungsnachweis	StA	Zugelassene Hilfsmittel	keine
Fachverantwortung	Prof. Dr. Georg Zollner		
DozentInnen:	Prof. Dr. Dominik Hammer, Prof. Dr. Thomas Peisl, Prof. Dr. Georg Zollner, LB O. Hardt, Prof. Dr. Klaus Sailer (SCE), Prof. Dr. Bettina Maisch (SCE), LB Oliver May-Beckmann (SCE), Prof. Dr. Verena Kaiser		

### Lernziele / Kompetenzen:

Die Studierenden sind in der Lage, unternehmerisches Denken und Handeln in unterschiedlichen betrieblichen Kontexten zu verstehen und im Rahmen von konkreten und/oder realen Projekten zu praktizieren. Darunter fallen sowohl Anwendungen im Hinblick auf die Unternehmensgründung (Entrepreneurship) als auch auf die Weiterentwicklung von Geschäftsfeldern in etablierten Unternehmen (Intrapreneurship). Durch den starken Praxisbezug ist ein wesentliches Lernziel des Fachs die Vertiefung, Anwendung und Vernetzung der bis dato erworbenen Studieninhalte. Ziel des Fachs Entrepreneurship ist es, Studierende zu unternehmerisch denkenden Persönlichkeiten auszubilden. Dazu gehören der Erwerb von persönlichen Kompetenzen wie Eigeninitiative, Kreativität, Beobachtungsgabe oder Verantwortungsbewusstsein, die später sowohl für Gründer als auch für Angestellte in innovativen Unternehmen wichtig sind. Themen wie die Förderung von Leadership-Qualitäten, konsequente Lösungsorientierung, das Verständnis von Innovationsprozessen oder die Rolle von Business-Modellen zielen stärker auf die Bildung sozialer Kompetenzen ab, die insbesondere in dynamischen Märkten gefragt sind. Die Vermittlung von Selbstkompetenz wie Reflexionsfähigkeit, Kritikfähigkeit und Zeitmanagement spiegelt sich in selbstgesteuerten Teams wieder und wird durch Feedback-Prozesse gefördert. Die Selbstkompetenz wird zudem dadurch gestärkt, dass den Studierenden die Möglichkeit geboten wird, entsprechend ihrer Studienausrichtung und ihrer Interessen aus einer festen Bandbreite an Angeboten zum Thema Entrepreneurship ein Themenfeld auszuwählen und zu vertiefen.

**Inhalte:**

- Business Planning: Entwicklung einer Geschäftsidee und Umsetzungsplanung in den Phasen Produkt/Dienstleistung, Industrie und Markt, Marketing und Vertrieb, Wettbewerb, Management und Schlüsselpersonen, Finanzierung und Realisierung
- Business Simulation: Entwicklung eines Geschäftsfelds im etablierten Unternehmen über mehrere Perioden in einer Wettbewerbssituation unter Berücksichtigung von strategischen Konzepten anhand von computerbasierten Simulationsprogrammen
- Social Entrepreneurship: Entwicklung einer Geschäftsidee und Umsetzungsplanung in den Phasen Produkt/Dienstleistung, Industrie und Markt, Marketing und Vertrieb, Wettbewerb, Management und Schlüsselpersonen, Finanzierung und Realisierung
- International Entrepreneurship: Entwicklung einer international ausgerichteten Geschäftsidee und Umsetzungsplanung in den Phasen Produkt/Dienstleistung, Industrie und Markt, Marketing und Vertrieb, Wettbewerb, Management und Schlüsselpersonen, Finanzierung und Realisierung
- Sustainable Entrepreneurship (Zukunft Gestalten@HM): Entwicklung und Umsetzung von nachhaltigen Geschäftsideen
- Entrepreneurship / „RealProject“: Entwicklung einer interdisziplinär ausgerichteten Geschäftsidee und Umsetzungsplanung in den Phasen Produkt/Dienstleistung, Industrie und Markt, Marketing und Vertrieb, Wettbewerb, Management und Schlüsselpersonen, Finanzierung und Realisierung (in Kooperation mit dem SCE)

**Eingesetzte Methoden der Betriebswirtschaftslehre:**

- *Modelle und Methoden der Analyse (Forschungs- und Analysemodelle):*  
Im Rahmen der Veranstaltung werden relevante Methoden und Modelle von Entrepreneurship (z.B. Design Thinking, Lean Startup, Business Model Canvas) in die Entwicklung eines Geschäftsmodells eingebaut und anhand von Feedbackmechanismen analysiert, reflektiert und verbessert.
- *Quantitativ-Empirische Methoden (Vergleichende – statistische, mathematische Methode, Datenanalysen):*  
Neben Statistiken zur Begründung von Kundenbedarfen, Zielgruppen, Marktpotential u.a. werden quantitative Methoden, insbesondere Trendanalysen und schriftliche Befragungen eingesetzt.
- *Qualitativ-Interpretative Methoden (Experteninterview, Umfragen, standardisierte Erhebungen):*  
In der Veranstaltung werden Befragungen der potentiellen Kundengruppen zur Entwicklung eines geeigneten Geschäftsmodells eingesetzt.

**Lehr- und Lernmethoden:**

Projektbasiertes und Aktivierendes Lernen, mehrstufiges Leistungsfeedback, Präsentation von Arbeitsergebnissen in der Kleingruppe, Auswertung von statistischem Datenmaterial, quantitative und qualitative Erhebungsmethoden.

**Literatur:**

- De, Dennis, Entrepreneurship, München, 2005
- Hisrich, Robert D./ Peters, Michael P./ Shepherd, Dean A.: Entrepreneurship, 2010
- Osterwalder, A./ Pigneur, Y., Business Model Generation, 2010
- Volkman, Christine/ Tokarski, Kim Oliver, Entrepreneurship: Gründung und Wachstum von jungen Unternehmen, 2006
-

<b>Modulnr.</b>	<b>132</b>		
<b>Titel</b>	<b>Strategische Planung und internationales Management</b>		
Verwendbarkeit	Wissensanwendung bei allen strategischen und internationalen Planungs- und Implementierungsaufgaben in Unternehmen		
Modultyp	Wahlpflichtfach		
Lehrsprache	Deutsch/Englisch		
Lehrform	Seminaristischer Unterricht	Angebotsfrequenz	wöchentlich
Semester	7. Semester		
SWS	4		
ECTS-Credits	5	Workload	50 / 40 / 40 / 20
Korrespondierende Veranstaltungen	Entrepreneurship	Erforderliche Vorkenntnisse	Grundlagen der BWL
Leistungsnachweis	SP	Zugelassene Hilfsmittel	keine
Fachverantwortung	Prof. Dr. Peisl		
DozentInnen:	Prof. Dr. Hammer/ Prof. Dr. Kaiser/Prof. Dr. Peisl/Prof. Dr. Sudnik		

### Lernziele / Kompetenzen:

Die Studierenden sind in der Lage, die zentralen Entscheidungstatbestände des Strategischen Managements differenziert zu bewerten, den Prozess der strategischen Planung im Bereich der Strategieentwicklung anzuwenden sowie ausgewählte Planungsinstrumente sinnvoll und zweckmäßig in verschiedenen Phasen des Planungsprozesses anzuwenden und zu bewerten. Sie sind in der Lage, Internationalisierung bzw. Globalisierung als zentrale ökonomische Komponenten jeder entwickelten Volkswirtschaft zu reflektieren und die Bedeutung für deutsche und europäische Unternehmen in einem ganzheitlichen Konzept umsetzen zu können, die Basis dieser immer stärkeren Verflechtung von makro- und mikroökonomischen Parameter zu bewerten und daraus abgeleitet Internationalisierungsstrategien und deren Umsetzung auf einzelwirtschaftlicher Ebene zu entwickeln sowie Internationalisierung als spezifische Anforderung an die Qualifikation des Managements von Organisationen im konzeptionellen und methodischen Bereich zu verstehen und anzuwenden. Sie bearbeiten Fallstudien und Problemstellungen eigenständig unter den Gesichtspunkten Analysefähigkeit, Transferfähigkeit, abstraktes und vernetztes Denken sowie Lösungsorientierung. Die eingesetzten Fallstudien ermöglichen es den Studierenden befähigen situationsgerecht und angemessen zu handeln sowie individuelle und gemeinsame Handlungsoptionen zu erarbeiten und gemeinsames Lernen zu realisieren. Die Fähigkeit, Möglichkeit und Bereitschaft, eigene Gedanken und Analysen einzubringen und Aspekte einer individuellen Führungspersönlichkeit wird durch den seminaristischen Charakter der Veranstaltung ermöglicht.

### Inhalte:

Die Lehrveranstaltung ist in einen grundlegenden Abschnitt zur strategischen Planung und dem Planungsprozess sowie einen darauf aufbauenden Teil zum internationalen Management gegliedert.

Die Inhalte im Teil 1 umfassen:

- Grundlagen der Strategischen Planung und darauf aufbauend die grundlegenden Kenntnisse zu einer erfolgreichen Strategieentwicklung
- Darstellung der wichtigsten Denkschulen für die strategische Planung
- Ursache-Wirkungsbetrachtung der Strategieentwicklung
- Struktur und Ablauf der strategischen Planung
- Anwendung von strategischen Planungsinstrumenten
- Fallstudien zur strategischen Planung

Die Inhalte im Teil 2 sind wie folgt strukturiert:

- Grundlagen des Internationalen Management, Integration in den strategischen Planungsprozess und darauf aufbauend die grundlegenden Kenntnisse zu einer erfolgreichen Bearbeitung eines Auslandsmarkts,
- Darstellung der wichtigsten Erklärungsansätze und Managementmodelle für internationale Unternehmenstätigkeit als Basis für das Verständnis der Wirkungszusammenhänge im Internationalen Management,
- Ursache-Wirkungsbetrachtung der Internationalisierung auf Strategien und Organisationsmodelle, insbesondere der

Gegensatz zwischen der Zentralisierung und der Dezentralisierung,

- Bewertung der wesentlichen Funktionsfelder eines internationalen Unternehmens und Reflexion auf einen integrierten Planungs- und Steuerungsansatz
- Management von Risiken (Geschäfts-, Länder- und Wechselkursrisiken), das durch die Auslandstätigkeit erforderlich wird
- Soziale und ethische Aspekte im internationalen Kontext

#### **Eingesetzte Methoden der Betriebswirtschaftslehre:**

- *Modelle und Methoden der Analyse (Forschungs- und Analysemodelle):*  
Im Rahmen der Veranstaltung werden die relevanten Methoden und Modelle der Management- und Führungslehre in ein eigenes Modell eingebaut und durch verschiedene Fallstudien analysiert und reflektiert.
- *Quantitativ-Emprische Methoden (Vergleichende – statistische, mathematische Methode, Datenanalysen):*  
Neben Statistiken zur Entwicklung von Export, Direktinvestitionen sowie Daten zu M&A werden quantitative Methoden, insbesondere Trendanalysen zur Diskussion eingesetzt.
- *Qualitativ-Interpretative Methoden (Experteninterview, Umfragen, standardisierte Erhebungen):*  
Im Rahmen von Zukunftsanalysen sowie (Mega-)Trend Diskussionen werden in der Veranstaltung Expertenmeinungen sowie Umfragen eingesetzt.

#### **Lehr- und Lernmethoden:**

- Seminaristischer Unterricht
- Fallstudien
- Lehrfilme
- Expertendiskussionen

#### **Literatur:**

Prüfungsrelevante Literatur:

- Macharzina/Wolf (2014) Unternehmensführung, 5. A., München
- Meckl, R. (2014) Internationales Management, 4. A., München

Ergänzende Literatur:

- Achleitner, A. und Thommen, J. (2012) Allgemeine Betriebswirtschaftslehre, Gabler Verlag; 7. Auflage, München.
- Kutschker, M. und Schmid, S. (2012) Internationales Management, 7. A., München.
- Perlitz, M. und Schrank, R. (2013) Internationales Management, 6. A., UTB.
- Holtbrügge, D. und Welge, M.K. (2010) Internationales Management: Theorien, Funktionen, Fallstudien, 5. A., Stuttgart. Wirtschaftsmagazine, Handelsblatt, etc.

Ergänzend wird unter Moodle interaktiv bereitgestellt:

- Reader
- Studienbrief
- Artikel
- Fallstudien und ergänzende Unterlagen

#### **Workload:**

Arbeitsbelastung der Studierenden (Angaben in Stunden):

Präsenz / Vor- und Nachbereitung / angeleitetes Selbststudium / Prüfungsvorbereitung und Prüfung

#### **Angebotsfrequenz:**

Lehrveranstaltungen werden standardmäßig wöchentlich angeboten. Abweichend davon kann der Fakultätsrat in begründeten Ausnahmefällen einem anderen Rhythmus (14-tägig, Blockveranstaltung) zustimmen.

## EM Marketingmanagement

<b>Modulnr.</b>	<b>247</b>		
<b>Titel</b>	<b>Preismanagement</b>		
Verwendbarkeit	Geschäfts-, Marketing-, Vertriebs- und Kundenmanagement		
Modultyp	Erweiterungsmodul (EM)		
Lehrsprache	Deutsch		
Lehrform	Projekt	Angebotsfrequenz	geblockt
Semester	7. Semester		
SWS	4		
ECTS-Credits	5	Workload	50 / 40 / 40 / 20
Korrespondierende Veranstaltungen	keine	Erforderliche Vorkenntnisse	Marketing – Grundlagen
Leistungsnachweis	PA	Zugelassene Hilfsmittel	keine
Fachverantwortung	Prof. Dr. Spintig		
DozentInnen:	Prof. Dr. Spintig		

### Lernziele / Kompetenzen:

Die Studierenden sind in der Lage, strategisches und operatives Preismanagement in seinen Grundzügen anzuwenden. Sie beherrschen die Grundlagen der Preisanalyse und Preisfestlegung in unterschiedlichen Märkten.

### Inhalte:

- Grundlagen des Preismanagements
- Preisstrategien
- Ökonomische und verhaltenswissenschaftliche Preisanalysen  
Durchführung einer Preisstudie zur Preisfindung
- Ein- und mehrdimensionale Preisfindung
- Langfristige Preissetzung

### Eingesetzte Methoden der Betriebswirtschaftslehre:

- Modelle und Methoden der Analyse (Forschungs- und Analysemodelle):  
Preis-Absatzfunktionen und Preiselastizitäten;
- Quantitativ-Empirische Methoden (Vergleichende – statistische, mathematische Methode, Datenanalysen):  
Paneldatenanalyse; Van Westendorp Verfahren; Gabor Granger Tests, Conjoint Analysen
- Qualitativ-Interpretative Methoden (Experteninterview, Umfragen, standardisierte Erhebungen):  
Expertengespräche, Leitfadenterviews

### Lehr- und Lernmethoden:

Seminaristischer, interaktiver Unterricht, Gruppenarbeit, Ausarbeitung konkreter Fall-/ Planspiellösungen und Referate.

### Literatur:

- Simon, H.; Fassnacht, M.: Preismanagement: Strategie – Analyse – Entscheidung – Umsetzung, Wiesbaden, SpringerGabler, neueste Auflage
- Weitere vertiefende Literatur, wird in der Vorlesung bekannt gegeben.

## MM International Management

<b>Module Nr.</b>	<b>224</b>		
<b>Title</b>	<b>International Financial Modeling</b>		
Applicability	Banking, Investment Banking, Finance, Corporate Practice		
Module type	obligatory		
Language of Instruction	English		
Teaching Methods	Tuition in seminars	Frequency of offer	Kick-off and Block
Semester	5. Semester		
SWS	4		
ECTS-Credits	5	Workload	50 / 40 / 40 / 20
Corresponding Courses	None	Prerequisites	
Assessment Method	ModA	Exam aids to be used	PC, Laptop, Open book
Responsibility for the course	Prof. Dr. Dr. Häcker		
Lecturer(s)	Prof. Florent Deisting		

### Learning outcomes

With regard to the qualification category of *knowledge and understanding*, the course participants are able to:

- provide an overview of the most important valuation methods and to compare these.
- relate corporate finance to other modules such as financial management, portfolio management and derivatives.
- relate corporate planning to corporate valuation and to describe the linkages in their own words.

With regard to the qualification category of *abilities*, the course participants are able to:

- use their knowledge about planning and valuation methods to develop a professional standard model for corporate valuation which incorporates the principles of financial modeling.
- obtain the data necessary for a corporate valuation from information providers such as Bloomberg or Thomson Reuters and to process the data.
- independently structure complex tasks in corporate valuation and to develop independent modules to solve these tasks.
- critically evaluate the results of the corporate valuation and to clarify any differences.
- interpret the results of the corporate valuation and to independently draw conclusions for corporate finance transactions.
- review the structure of the valuation model and the results of the corporate valuation with the help of a model review.

With regard to the qualification category of *competencies*, the course participants are able to:

- transfer the results from the corporate valuation to other modules such as financial management, portfolio management and derivatives and to combine them with these modules.
- manage a project in the field of corporate valuation and to develop proprietary solutions in a team of valuation experts.
- compile a transparent and comprehensive documentation of assumptions and methods for a given valuation project.
- structure the process of corporate valuation and to apply the standards of professional financial modeling.
- master theoretical and empirical challenges of corporate valuation.
- apply their knowledge to specific valuation projects and to adjust it to actual valuation situations.
- critically challenge the assumptions, algorithms and results of every valuation approach.
- present and defend the valuation results in front of clients



Knowledge	Understanding	Abilities	Competences
Subject	✓	✓	✓
System	✓	✓	✓
Self	✓	✓	✓
Social	✓	✓	✓

## Contents

1. Overview of the Methods of Company Valuation
2. Company Valuation using Discounted Cash Flow Models
  - 2.1 Basics of Corporate Planning
  - 2.2 WACC Approach
    - 2.2.1 The Idea behind the WACC Approach
    - 2.2.2 Calculating the Operative Free Cash Flows
    - 2.2.3 Determining the Cost of Capital
    - 2.2.4 Calculation of the Company Value
  - 2.6 Sensitivity Analysis
  - 2.7 Scenario Analysis
3. Company Valuation using Market Capitalization and Book Value
  - 3.1 Overview of Market Capitalization
  - 3.2 Overview of Book Value
  - 3.3 Valuation Process using Market Capitalization and Book Value
    - 3.3.1 Obtaining the Required Data
    - 3.3.2 Calculating the Market Capitalization
    - 3.3.3 Calculating the Book Value
4. Stock Market Multiples
  - 4.1 Overview of Stock Market Multiples
  - 4.2 Valuation Process with Stock Market Multiples
    - 4.2.1 Derivation of the Peer Group
    - 4.2.2 Selection of Appropriate Multiples
    - 4.2.3 Collection of the Required Data
    - 4.2.4 Calculation of the Stock Market Multiples
    - 4.2.5 Application of the Stock Market Multiples to the Target Company
5. Transaction Multiples
  - 5.1 Overview of Transaction Multiples
  - 5.2 Comparison of Stock Market and Transaction Multiples
  - 5.3 Valuation Process with Transaction Multiples
    - 5.3.1 Selection from the Database
    - 5.3.2 Narrowing Down the Selection in Excel
    - 5.3.3 Calculating the Transaction Multiples
    - 5.3.4 Application of the Transaction Multiples to the Target Company
  - 5.4 The Football Field Graph
    - 5.4.1 Application of the Football Field Graph
    - 5.4.2 The Modeling Process in Three Steps

## Methods of teaching and study

Literature study, case studies on the implementation of a corporate valuation exercise as well as Excel-based exercises. With the chapter "Corporate Finance" of the textbook "Financial Modeling" and additional literature sources, the course

participants have access to a comprehensive set of materials on the topic corporate finance. The implementation of the methods of corporate finance in Excel while considering the standards of financial modeling is presented in a detailed and comprehensive manner.

The case studies help to implement the valuation methods for a given task in a model-based and applied fashion. Excel-based exercises help to critically assess the material studied. Test questions help in the exam preparation. The self-study of the participants is supported via e-learning.

### Literature

Recommended literature:

- Häcker, J., Ernst, D. (2017): Financial Modeling - An Introductory Guide to Excel and VBA Applications in Finance, Macmillan, London.

Further Literature:

- Benninga, S. (2014): Financial Modeling, 4. Auflage, MIT Press, Cambridge Massachusetts.
- Day, A. L. (2007): Mastering Financial Modelling in Microsoft Excel, 2. Auflage, Prentice Hall.
- Ernst, D./Häcker, J. (2011): Applied International Corporate Finance, Vahlen, München, 2. Auflage.
- Hawley, D./Hawley, R. (2007): Excel Hacks Tips&Tools for streamlining your spreadsheets, 2. Auflage, O'Reilly, Sebastopol.
- Munter, M. (2006): Guide to Managerial Communication, Prentice Hall, 7. Auflage.
- Powell, S. G. (2008): Modeling for Insight: A master class for business analysts, J. Wiley & Sons, Hoboken.
- Sengupta, C. (2004): Financial Modeling using Excel and VBA, John Wiley & Sons, Hoboken, New Jersey.

## EM Rechnungswesen und Controlling

<b>Modulnr.</b>	<b>267</b>		
<b>Titel</b>	<b>Planspiel Rechnungswesen und Controlling</b>		
Verwendbarkeit	Vertiefung von Kenntnissen der Kosten- und Leistungsrechnung und der Planungsrechnung		
Modultyp	Erweiterungsmodul (EM)		
Lehrsprache	Englisch		
Lehrform	Projekt	Angebotsfrequenz	wöchentlich
Semester	7. Semester		
SWS	4		
ECTS-Credits	5	Workload	50 / 40 / 40 / 20
Korrespondierende Veranstaltungen	242	Erforderliche Vorkenntnisse	Buchführung und Bilanzierung, Kosten- und Leistungsrechnung
Leistungsnachweis	PA	Zugelassene Hilfsmittel	Taschenrechner, PC
Fachverantwortung	Prof. Dr. Körbs		
DozentInnen:	Prof. Dr. Körbs / Prof. Dr. Trauttmansdorff		

### Lernziele / Kompetenzen:

Die Studierenden sind in der Lage anhand eines komplexitätsreduzierten, aber realistischen Unternehmensmodells strategische und operative Controllinginstrumente anzuwenden und sammeln dadurch risikolos praxisbezogene Erfahrungen. Sie bearbeiten konkrete, sich dynamisch entwickelnde Problemstellungen des Controllings eigenständig auf Grundlage eines durch das Planspiel vorgegebenen komplexen Szenarios. Die Studierenden müssen sich dabei in Gruppen intensiv über die zu behandelnden Problemstellungen austauschen, die Situation des „eigenen“ Unternehmens und des Gesamtmarktes gründlich analysieren und zu abgestimmten Zielen und Entscheidungen finden. Durch den Besuch dieses Moduls erkennen die Studierenden die Notwendigkeit des Zusammenspiels von Controllingwissen und betriebswirtschaftlichem Verständnis. Sie sind in der Lage ihre Entscheidungsfindung und die daraus resultierenden Ergebnisse in englischer Sprache zu präsentieren.

### Inhalte:

Das Planspiel TOPSIM – Global Management gibt eine Situation vor, in der die Studierenden als Vorstandsmitglieder eines Unternehmens der Electronic Manufacturing Services (EMS) Branche tätig werden. Ihre Aufgabe ist es, eine globale Strategie für das Unternehmen zu entwickeln. Unter Einbeziehung der gesamtwirtschaftlichen Situation sind sie für alle Unternehmensentscheidungen verantwortlich.

### Eingesetzte Methoden der Betriebswirtschaftslehre:

- *Modelle und Methoden der Analyse (Forschungs- und Analysemodelle):*  
Interaktives Planspiel in Kleingruppen
- *Quantitativ-Empirische Methoden (Vergleichende – statistische, mathematische Methode, Datenanalysen):*  
Kontinuierliche Analyse der sich im Verlauf des Planspiels dynamisch entwickelnden Informationen und Daten
- *Qualitativ-Interpretative Methoden (Experteninterview, Umfragen, standardisierte Erhebungen):*  
Diskussionen in Kleingruppen

### Lehr- und Lernmethoden:

Interaktives Planspiel in Kleingruppen

### Literatur:

Seminarunterlagen von TOPSIM

## Bachelorarbeit (400)

<b>Modulnr.</b>	<b>401</b>		
<b>Titel</b>	<b>Bachelorkolloquium</b>		
Verwendbarkeit	exklusive Ergänzung zur Bachelorarbeit		
Modultyp	Pflichtfach		
Lehrsprache	Deutsch		
Lehrform	Seminar	Angebotsfrequenz	
Semester	6./7. Semester		
SWS	2		
ECTS-Credits	3	Workload	20 / 40 / 30 / 0
Korrespondierende Veranstaltungen	keine	Erforderliche Vorkenntnisse	keine
Leistungsnachweis	Kolloquium	Zugelassene Hilfsmittel	keine
Fachverantwortung	Alle ProfessorInnen der Fakultät		
DozentInnen:	ProfessorInnen der Fakultät		

### Lernziele:

Die Studierenden erhalten Gelegenheit, Probleme und Fragen, die während der Anfertigung der Bachelorarbeit anfallen mit dem Betreuer / der Betreuerin zu besprechen. Dabei können sie Anregungen und Hilfen für den Fortgang Ihrer Arbeit erhalten.

### Inhalte:

Darstellung von Zwischenergebnissen und kritische Bewertung  
Präsentation der Abschlussarbeit und Verteidigung der Ergebnisse in einer mündlichen Befragung.

### Eingesetzte Methoden der Betriebswirtschaftslehre:

- *Modelle und Methoden der Analyse (Forschungs- und Analysemodelle):*  
k.A.
- *Quantitativ-Emprische Methoden (Vergleichende – statistische, mathematische Methode, Datenanalysen):*  
k.A.
- *Qualitativ-interpretative Methoden (Experteninterview, Umfragen, standardisierte Erhebungen):*  
k.A.

### Lehr- und Lernmethoden:

Form und Häufigkeit der Treffen werden dem jeweiligen Bedarf angemessen durch den Betreuer / die Betreuerin geregelt.

<b>Modulnr.</b>	<b>402</b>		
<b>Titel</b>	<b>Bachelorarbeit</b>		
Verwendbarkeit			
Modultyp	Pflichtfach		
Lehrsprache	Deutsch		
Lehrform		Angebotsfrequenz	
Semester	6./7. Semester		
SWS			
ECTS-Credits	12	Workload	0 / 0 / 360 / 0
Korrespondierende Veranstaltungen	keine	Erforderliche Vorkenntnisse	keine
Leistungsnachweis	Bachelorarbeit	Zugelassenen Hilfsmittel	keine
Fachverantwortung	Alle ProfessorInnen der Fakultät		
DozentInnen:	ProfessorInnen der Fakultät		

**Lernziele / Kompetenzen:**

Die Bachelorarbeit soll zeigen, dass der/die Studierende befähigt ist, innerhalb einer vorgegebenen Frist eine Aufgabe aus seinem Fachgebiet sowohl in ihren fachlichen Einzelheiten als auch in den fachübergreifenden Zusammenhängen nach wissenschaftlichen und fachpraktischen Methoden selbständig zu bearbeiten. Die Bachelorarbeit ist eine schriftliche Hausarbeit, die eine fachliche Vertiefung eines Studienmoduls darstellt oder auf dem Praxisprojekt der Praxisphase aufbaut.

**Inhalte:**

Die Inhalte werden gemäß den Vorgaben der Prüfungsordnungen durch den Betreuer / die Betreuerin festgelegt.

**Eingesetzte Methoden der Betriebswirtschaftslehre**

- *Modelle und Methoden der Analyse (Forschungs- und Analysemodelle):*  
k.A.
- *Quantitativ-Empirische Methoden (Vergleichende – statistische, mathematische Methode, Datenanalysen):*  
k.A.
- *Qualitativ-interpretative Methoden (Experteninterview, Umfragen, standardisierte Erhebungen):*  
k.A.

**Lehr- und Lernmethoden:**

entfällt

**Literatur:**

Literatur zum wissenschaftlichen Arbeiten

## 4. Anhang

Hier finden Sie die Modulbeschreibungen zu den Modulen des ersten bis fünften Semesters, die ab dem WS 2020/21 nicht mehr angeboten werden - exklusive der Module der Schwerpunkte/Vertiefungen - gemäß der SPO vom 11.08.2011 mit den Änderungen vom 11.08.2019.

<b>Modulnr.</b>	<b>010</b>		
<b>Titel</b>	<b>Grundlagen der Betriebswirtschaftslehre</b>		
Verwendbarkeit	Eingangsvoraussetzung für das gesamte Spektrum der betriebswirtschaftlichen Fächer		
Modultyp	Pflichtfach		
Lehrform	Seminaristischer Unterricht	Angebotsfrequenz	wöchentlich
Lehrsprache	Deutsch		
Semester	1. Semester		
SWS	4		
ECTS-Credits	5	Workload	50 / 40 / 40 / 20
Angebotsfrequenz	Wöchentlich		
Korrespondierende Veranstaltungen	keine	Erforderliche Vorkenntnisse	keine
Leistungsnachweis	SP (MC)	Zugelassene Hilfsmittel	keine
Fachverantwortung	Prof. Dr. Angela Poech		
DozentInnen:	Prof. Dr. Hammer, Prof. Dr. Florian Klug, Prof. Dr. Georg Zollner		

### Lernziele / Kompetenzen:

Nach dem Besuch dieses Moduls sind die Studierenden in der Lage wesentliche Grundbegriffe und Zusammenhänge der Betriebswirtschaftslehre zu verstehen, zu beurteilen und auch kritisch zu hinterfragen. Die Studierenden erwerben die Fähigkeit, die grundlegenden betrieblichen Vorgänge in Bezug auf Struktur, Organisation und Prozesse in Wirtschaftsunternehmen zu beschreiben und zu beurteilen. Anhand von Übungsbeispielen und Fallstudien lernen die Studierenden, betriebswirtschaftliche Modelle und Methoden einzusetzen und anzuwenden. Der seminaristische Charakter der Veranstaltung ermöglicht den Studierenden, sich zu betriebswirtschaftlichen Fragestellungen auszutauschen und eigene Standpunkte einzunehmen und zu vertreten.

### Inhalte:

- Unternehmen und Umwelt – Begrifflichkeiten, historischer Überblick, Grundlagen der betriebswirtschaftlichen Theorien, Shareholder Value und Abgrenzung zu Stakeholder-Value-Konzept
- Typologie des Unternehmens – Wertschöpfungskette, Unterscheidung nach Gewinnorientierung, Branche, Größe, Familienorientierung, Konstitutive Entscheidungen (Rechtsform, Standort) Unternehmensverbindungen, Wettbewerb
- Ziele des Unternehmens – Zielbildungsprozess, Zielhierarchie, Zielkategorien, ökonomisches Prinzip, Operationalisierung von Zielen, Zielbeziehungen, Zielkontrolle, Corporate Governance, Individuelle Zielerreichung
- Grundlagen der Unternehmensführung und -kontrolle – Grundlagen des Rechnungswesens, Betriebliche Kennzahlen, Instrumente der Unternehmensführung (u.a. Gap-Analyse, SWOT-Analyse, Benchmarking-Methode, Boston Consulting Matrix, Balanced Scorecard)
- Globalisierung und Corporate Social Responsibility – Social Entrepreneurship, Soziale Verantwortung von Unternehmen, Dimensionen der Globalisierung, Sustainable Development, Nicht-finanzielle Berichterstattung, Nachhaltigkeitsreporting, Code of Conduct, Korruptionsindex

### Eingesetzte Methoden der Betriebswirtschaftslehre:

- *Modelle und Methoden der Analyse (Forschungs- und Analysemodelle):*
  - Vermittlung und Anwendung einfacher betriebswirtschaftlicher Modelle wie SWOT-Analyse, Portfolio-Matrix, Benchmarking oder Balanced Scorecard
  - Vermittlung und Analyse von betrieblichen Kennzahlen wie Eigenkapitalquote, Liquidität, Cash Flow, Rendite
- *Quantitativ-Empirische Methoden (Vergleichende – statistische, mathematische Methode, Datenanalysen):*
  - Analyse von quantitativ erhobenen betriebswirtschaftlichen Kennzahlen (z.B. Branchen Kennzahlen, Häufigkeitsverteilungen, etc.)

- *Qualitativ-Interpretative Methoden (Experteninterview, Umfragen, standardisierte Erhebungen):*
  - Heranziehen und Interpretation von Fallstudien, Expertenmeinungen, Unternehmensdokumenten.

**Lehr- und Lernmethoden:**

Fallstudienorientiertes und Aktivierendes Lernen, Präsentation von Arbeitsergebnissen in der Gruppe mit Leistungsfeedback

**Literatur:**

- Thommen, Jean-Paul/ Achleitner, Ann-Kristin: Allgemeine Betriebswirtschaftslehre, Lehrbuch, 7. Auflage, Wiesbaden 2012
- Thommen, Jean-Paul/ Achleitner, Ann-Kristin: Allgemeine Betriebswirtschaftslehre, Arbeitsbuch, 6. Auflage, Wiesbaden 2009

**Modul findet nicht mehr statt**

<b>Modulnr.</b>	<b>031</b>		
<b>Titel</b>	<b>Marketing</b>		
Verwendbarkeit	Grundlegende Kenntnis über die Grundzüge des Marketing als Basiswissen eines betriebswirtschaftlichen Verständnisses. Einsetzbar bei sämtlich betriebswirtschaftlichen Tätigkeiten		
Modultyp	Pflichtfach		
Lehrsprache	Deutsch		
Lehrform	Seminaristischer Unterricht	Angebotsfrequenz	wöchentlich
Semester	1. Semester		
SWS	4		
ECTS-Credits	5	Workload	50 / 40 / 20 / 40
Korrespondierende Veranstaltungen	keine	Erforderliche Vorkenntnisse	Keine
Leistungsnachweis	SP (MC)	Zugelassene Hilfsmittel	Keine
Fachverantwortung	Prof. Dr. Schlipf		
DozentInnen:	Prof. Dr. Schlipf, LBA Michael Christoph Schmid, Marc Dalkolmo,		

**Lernziele / Kompetenzen:**

Die Studierenden sind in der Lage die Grundlagen des Marketing zu verstehen. Ausgehend von dem Ansatz der Marketingkonzeption werden die Spezifika von Marketingzielen, -strategien und dem -mix für einzelne Branchen detailliert erklärt und anhand von zahlreichen Beispielen aus der Praxis konkretisiert.

**Inhalte:**

- Allgemeine Grundlagen des Marketings
- Grundzüge der Marketing-Planung und Marketing-Analyse
- Marketing-Ziele
- Marketing-Strategie
- Marketing-Mix
  - Produktpolitik
  - Preispolitik
  - Kommunikationspolitik
  - Vertriebspolitik

**Eingesetzte Methoden der Betriebswirtschaftslehre:**

- *Modelle und Methoden der Analyse (Forschungs- und Analysemodelle):*  
k.A.
- *Quantitativ-Empirische Methoden (Vergleichende – statistische, mathematische Methode, Datenanalysen):*  
k.A.
- *Qualitativ-Interpretative Methoden (Experteninterview, Umfragen, standardisierte Erhebungen):*  
k.A.

**Lehr- und Lernmethoden:**

Vorlesung mittels PowerPoint-Foliensatz

**Literatur:**

Kreutzer, R., Praxisorientiertes Marketing, (aktuellste Auflage)

**Anmerkung:**

Zusätzlich wird eine freiwillige Übung angeboten. Die Termine werden in der Vorlesung bekanntgegeben.



<b>Modulnr.</b>	<b>041</b>		
<b>Titel</b>	<b>Bilanzierung und Jahresabschluss</b>		
Verwendbarkeit	Dieses Modul ist Grundlage und Voraussetzung für weitere Veranstaltungen wie Kosten- und Leistungsrechnung bzw. für die Schwerpunkte Rechnungswesen und Controlling sowie Steuern.		
Modultyp	Pflichtfach		
Lehrsprache	Deutsch		
Lehrform	Seminaristischer Unterricht	Angebotsfrequenz	wöchentlich
Semester	1. Semester		
SWS	4		
ECTS-Credits	5	Workload	50 / 40 / 40 / 20
Korrespondierende Veranstaltungen	keine	Erforderliche Vorkenntnisse	keine
Leistungsnachweis	SP (MC)	Zugelassene Hilfsmittel	Gesetzestexte, Taschenrechner
Fachverantwortung	Prof. Dr. Schwarzmann		
DozentInnen:	Prof. Dr. Huber-Jahn, Prof. Dr. Langmann, Prof. Dr. Rodt, Prof. Dr. Schwarzmann, Prof. Dr. Steiner, Prof. Dr. Trauttmansdorff		

**Lernziele / Kompetenzen:**

Die Studenten sind in der Lage, Geschäftsvorfälle sachgerecht zu buchen und zu bilanzieren. Es wird die Fähigkeit zur Aufstellung und Analyse von Jahresabschlüssen vermittelt. Die Studierenden verfügen über grundlegende Kenntnisse der Buchungstechnik und der Bilanzierung. Sie kennen die Bilanzierungsvorschriften und deren praktische Umsetzung für alle zentralen Positionen des Jahresabschlusses, wie insbesondere Bilanzierung des Anlage- und des Umlaufvermögens, Rechnungsabgrenzungsposten, Eigenkapital, Rückstellungen, Verbindlichkeiten und Gewinn- und Verlustrechnung. Die Studierenden können Geschäftsvorfälle buchhalterisch umsetzen und verstehen deren Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage.

**Inhalte:**

- Aufgaben der Buchführung als Teil des betrieblichen Rechnungswesens
- Vorschriften zur Buchführungspflicht und zur Bilanzierung
- Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung
- Buchführungstechnik und Vorabschlussarbeiten
  - Inventur und Inventar
- Allgemeine Bilanzierungsgrundsätze
  - Bilanzausweis und Bilanzgliederung
- Bilanzierungsfähigkeit
  - Bilanzwerte und Bewertungsprinzipien
- Darstellung der Bilanzierung einzelner Bilanzpositionen (Anlagevermögen, Umlaufvermögen, Rechnungsabgrenzungsposten, Eigenkapital, Fremdkapital) anhand praktischer Beispielfälle
  - Gewinn- und Verlustrechnung
  - Anhang und Lagebericht

**Eingesetzte Methoden der Betriebswirtschaftslehre:**

- *Modelle und Methoden der Analyse (Forschungs- und Analysemodelle):*  
Einführender Überblick über Modelle und Methoden der Bilanzierung und der Jahresabschlussanalyse, Analyse der Auswirkungen unternehmerischer Entscheidungen auf den Jahresabschluss
- *Quantitativ-Empirische Methoden (Vergleichende – statistische, mathematische Methode, Datenanalysen):*  
Quantitative Berechnung und Analyse von bilanziellen Größen und Kennzahlen
- *Qualitativ-Interpretative Methoden (Experteninterview, Umfragen, standardisierte Erhebungen):*  
Interpretation und Diskussion von Fallstudien

**Lehr- und Lernmethoden:**

- Seminaristischer Unterricht
- Diskussion, Fallbeispiele

- Übungen
- Gruppenarbeit

**Literatur:**

Detaillierte Literaturhinweise erfolgen in der Veranstaltung.

Literaturauswahl:

- Buchholz, R.: Grundzüge des Jahresabschlusses nach HGB und IFRS, aktuelle Auflage, München.
- Hufnagel, W./Holdt, W.: Einführung in die Buchführung und Bilanzierung, aktuelle Auflage, Herne/Berlin.
- Meyer, C.: Bilanzierung nach Handels- und Steuerrecht, aktuelle Auflage, Herne/Berlin.
- Quick, R.: Bilanzierung in Fällen, aktuelle Auflage, Stuttgart.
- Schmolke, S./Deitermann, M.: Industrielles Rechnungswesen IKR, aktuelle Auflage, Darmstadt.
- Zschenderlein, O: Kompakt-Training Buchführung, aktuelle Auflage, Ludwigshafen.

**Modul findet nicht mehr statt**

<b>Modulnr.</b>	<b>051</b>		
<b>Titel</b>	<b>Unternehmensorganisation</b>		
Verwendbarkeit	Für alle betriebswirtschaftlichen Studiengänge		
Modultyp	Pflichtfach		
Lehrsprache	Deutsch		
Lehrform	Vorlesungen mit Diskussion & Übungen	Angebotsfrequenz	Wöchentlich 48h Präsenzveranstaltung insgesamt
Semester	1. Semester		
SWS	4		
ECTS-Credits	5	Workload	50 / 40 / 40 / 20
Korrespondierende Veranstaltungen	keine	Erforderliche Vorkenntnisse	keine
Leistungsnachweis	SP (90min)	Zugelassene Hilfsmittel	keine
Fachverantwortung	Prof. Dr. Wolfgang Habelt		
DozentInnen:	Prof. Dr. Wolfgang Habelt; Prof. Dr. Lars Brehm		

#### Lernziele / Kompetenzen:

Die Bachelorstudierenden sind nach Besuch dieser Vorlesung in der Lage, die Rolle und Bedeutung der Organisation (des Unternehmens) als Managementaufgabe zu verstehen. Sie erwerben fachliche Kenntnisse (a) zu Struktur-/Organisationsalternativen in Unternehmen, (b) zur Bedeutung und Entwicklung von Unternehmenskulturen, (c) zum Zusammenspiel von Unternehmensstrategien und Organisationsgestaltung sowie d) zur Gestaltung, Steuerung und Optimierung von Geschäftsprozessen in Unternehmen. Die Studierenden erkennen letztlich, wie sich Organisationen über Jahrzehnte entwickelt haben und auch weiterhin „Entwicklung“ in ihrer Organisation betreiben, um sich effizienter und wertschöpfender im Wettbewerb zu behaupten. Sie arbeiten auch eigenständig an „Student Assignments“, um sich in kleineren Gruppen zu den vorgenannten Themen Vertiefungswissen anzueignen. Teil 1 (Aufbau & Entwicklung von Organisationen) wird von Professor Habelt realisiert; Teil 2 (Prozessorganisation) von Professor Brehm.

#### Inhalte:

- **Einführung in das Management von Unternehmen und deren Auswirkungen auf die Organisation**
- **Aufbauorganisation** – Möglichkeiten der Organisationsgestaltung werden anhand verschiedener Dimensionen betrachtet und mittels konkreter Beispiele aus der Unternehmenspraxis veranschaulicht und diskutiert:
  - **Unternehmen organisieren sich durch Strategien:** Strategiekonzeptionen und deren Implikationen für die Gestaltung von Organisationsstrukturen werden betrachtet.
  - **Unternehmen organisieren sich durch Strukturen:** Alternative Formen von Organisationsstrukturen (von der Linienorganisation zur Netzwerkorganisation) werden betrachtet sowie deren Ausgestaltung in Abhängigkeit von den „Interessen des Managements von Unternehmen“ diskutiert.
  - **Unternehmen organisieren sich durch Kulturen:** Charakteristika von Unternehmenskulturen sowie Funktionen der Kulturentwicklung werden diskutiert.
  - **Unternehmen organisieren sich aktiv/kontinuierlich durch bestimmte Entwicklungsansätze:** Ansätze der Reorganisation, der Organisationsentwicklung und der Lernenden Organisation werden vorgestellt.
- **Prozessorganisation** – Überblick über die Gestaltung von Geschäftsprozessen und deren Relevanz in der Unternehmenspraxis. Anhand ausgewählter Beispiele aus der Unternehmenspraxis werden
  - verschiedene **Instrumente des Prozessmanagements** behandelt,
  - **Vorgehensweisen zur Analyse** von Geschäftsprozessen vorgestellt sowie
  - **Maßnahmen zur Optimierung** von Geschäftsprozessen besprochen und bewertet.

#### Eingesetzte Methoden der Betriebswirtschaftslehre:

- *Modelle und Methoden der Analyse (Forschungs- und Analysemodelle):*

- Praktische Organisationsansätze, Organisationsmodelle und Geschäftsprozessmodelle aus Sicht von Unternehmen bzw. des Einsatzes in Unternehmen (mit verschiedenen Beispielen aus Unternehmen)

**Lehr- und Lernmethoden:**

- Vorlesung mit Fragestellungen (Diskussion) zum Strategie-, Struktur-, Kultur- und Prozessmanagement
- Fallbeispiele aus der Unternehmenspraxis
- „Student Assignments“ – Frage-/Aufgabenstellungen zur Selbstbearbeitung (Nach- und Vorbereitung der Übung – auch in selbstorganisierenden Kleingruppen)

**Literatur:**

- **HABELT, WOLFGANG & SONNABEND, MICHAEL 2013:** Führung, wohin führst Du? Wir Führungskräfte Unternehmenswerte optimieren – vergüten – bilanzieren. München: Oldenbourg Verlag.
- **JONES, G., BOUNCKEN, R. 2008:** Organisation: Theorie, Design und Wandel. 5. Auflage, Pearson Studium, München.
- **MORGAN, GARETH 2008:** Bilder der Organisation. 4. Auflage, Klett-Cotta, Stuttgart.
- **SCHMELZER, H. & SESSELMANN, W 2010:** Geschäftsprozessmanagement in der Praxis. 7. Auflage, Hanser, München.

<b>Modulnr.</b>	<b>061</b>		
<b>Titel</b>	<b>Wirtschaftsmathematik</b>		
Verwendbarkeit	Studiengänge mit betriebswirtschaftlicher Ausrichtung		
Modultyp	Pflichtfach		
Lehrsprache	Deutsch		
Lehrform	Seminaristischer Unterricht	Angebotsfrequenz	wöchentlich
Semester	1. Semester		
SWS	6		
ECTS-Credits	5	Workload	75 / 20 / 35 / 20
Korrespondierende Veranstaltungen	keine	Erforderliche Vorkenntnisse	keine
Leistungsnachweis	SP	Zugelassene Hilfsmittel	Beliebige eigene
Fachverantwortung	Prof. Dr. M. Wessler		
DozentInnen:	Prof. Dr. M. Wessler, LBA Dipl. Math. H. Röpcke, Dr. N. Seitz		

**Lernziele / Kompetenzen:**

Nach dem Besuch dieses Moduls sind die Studierenden in der Lage, die wesentlichen Grundlagen der Differenzial- und Integralrechnung sowie der linearen Algebra und linearen Optimierung auf praktische betriebswirtschaftliche Fragestellungen anzuwenden und die Ergebnisse im Sachkontext zu bewerten. Sie bearbeiten Problemstellungen aus betriebswirtschaftlichen Bereichen eigenständig mithilfe entsprechender mathematischer Modelle und ggf. geeigneter Software. Die Studierenden können sich insbesondere in den Übungseinheiten in kleineren Gruppen über die zu behandelnden Problemstellungen austauschen. Durch den Besuch dieses Moduls erkennen die Studierenden die Notwendigkeit eines Zusammenspiels von mathematischen Fertigkeiten und betriebswirtschaftlichem Verständnis.

**Inhalte:**

Praxisorientierte Vermittlung der Grundlagen folgender Bereiche:

- Univariate und multivariate Differenzialrechnung
- Integralrechnung
- Lineare Algebra (Gleichungssysteme, Matrizen)
- Lineare Optimierung (Graphische Methode, Simplex-Algorithmus)

**Eingesetzte Methoden der Betriebswirtschaftslehre:**

- *Modelle und Methoden der Analyse (Forschungs- und Analysemodelle):*  
Eingehende Untersuchung ökonomischer Funktionen und ihrer Änderungsraten, lineare und nichtlineare Optimierung, Matrizenrechnung
- *Quantitativ-Empirische Methoden (Vergleichende – statistische, mathematische Methode, Datenanalysen):*  
Gauß-Algorithmus, Simplex-Algorithmus, Input-Output-Analyse, innerbetriebliche Leistungsverrechnung, Markow-Modelle, Lagrange-Methode, Warteschlangenmodelle, Einsatz eines Computeralgebrasystems
- *Qualitativ-interpretative Methoden (Experteninterview, Umfragen, standardisierte Erhebungen):*  
Interpretation von Lösungen im Sachkontext, Diskussionen

**Lehr- und Lernmethoden:**

- Seminaristischer Unterricht
- Selbstgesteuertes Lernen
- Just in Time Teaching

**Literatur:**

- Helge Röpcke, Markus Wessler: Wirtschaftsmathematik (Hanser)
- Jürgen Tietze: Einführung in die angewandte Wirtschaftsmathematik (Vieweg)

<b>Modulnr.</b>	<b>062</b>		
<b>Titel</b>	<b>Deskriptive Statistik</b>		
Verwendbarkeit	Studiengänge mit betriebswirtschaftlicher Ausrichtung		
Modultyp	Pflichtfach		
Lehrsprache	Deutsch		
Lehrform	Seminaristischer Unterricht	Angebotsfrequenz	wöchentlich
Semester	1. Semester		
SWS	2		
ECTS-Credits	5	Workload	75 / 20 / 35 / 20
Korrespondierende Veranstaltungen	Keine	Erforderliche Vorkenntnisse	keine
Leistungsnachweis	SP (MC)	Zugelassene Hilfsmittel	nicht programmierbarer Taschenrechner
Fachverantwortung	Prof. Dr. Wessler		
DozentInnen:	Prof. Dr. Vogl, Dr. Scheid, LBA Dipl.-Stat. Augustin		

**Lernziele / Kompetenzen:**

Nach dem Besuch dieses Moduls sind die Studierenden in der Lage, die statistischen Methoden auf praktische betriebswirtschaftliche Fragestellungen anzuwenden und die Ergebnisse im Sachkontext zu bewerten. Sie bearbeiten eigenständig Problemstellungen aus betriebswirtschaftlichen Bereichen mithilfe entsprechender statistischer Methoden. Die Studierenden können sich in den Übungseinheiten in kleineren Gruppen über die zu behandelnden Problemstellungen austauschen. Durch den Besuch dieses Moduls erkennen die Studierenden die Notwendigkeit eines Zusammenspiels von statistischen Fertigkeiten und betriebswirtschaftlichem Verständnis.

**Inhalte:**

- Statistische Merkmale, statistische Verteilungen und ihre Darstellung
- Maßzahlen zur Beschreibung statistischer Verteilungen
- Zweidimensionale Verteilungen
- Lineare Regressionsrechnung
- Indexzahlen

**Eingesetzte Methoden der Betriebswirtschaftslehre:**

- *Modelle und Methoden der Analyse (Forschungs- und Analysemodelle):*  
Fragebögen, Regressionsmodell, explorative Methoden, *Diagramme*
- *Quantitativ-Empirische Methoden (Vergleichende – statistische, mathematische Methode, Datenanalysen):*  
Maßzahlen, Indexzahlen
- *Qualitativ-Interpretative Methoden (Experteninterview, Umfragen, standardisierte Erhebungen):*  
Interpretation von Lösungen im Sachkontext, Diskussionen

**Lehr- und Lernmethoden:**

- Seminaristischer Unterricht
- Selbstgesteuertes Lernen

**Literatur:**

- Galata, Scheid (2012), Deskriptive und Induktive Statistik, Hanser
- Fahrmeir, Künstler, Pigeot, Tutz (2004), Statistik, Springer
- Bamberg, Baur (2002), Statistik, Oldenbourg
- Weigand (2006), Statistik mit und ohne Zufall, Physica

<b>Modulnr.</b>	<b>020</b>		
<b>Titel</b>	<b>Grundlagen der Mikroökonomie</b>		
Verwendbarkeit	Grundlage für alle Studiengänge mit betriebswirtschaftlicher Ausrichtung		
Modultyp	Pflichtfach		
Lehrsprache	Deutsch		
Lehrform	Seminaristischer Unterricht	Angebotsfrequenz	wöchentlich
Semester	2. Semester		
SWS	4		
ECTS-Credits	5	Workload	50 / 40 / 40 / 20
Korrespondierende Veranstaltungen	Keine	Erforderliche Vorkenntnisse	Wirtschaftsmathematik
Leistungsnachweis	SP	Zugelassene Hilfsmittel	keine
Fachverantwortung	Prof. Dr. Lankes, Prof. Dr. Hülsewig, Prof. Dr. Henzel		
DozentInnen:	Prof. Dr. Lankes		

**Lernziele / Kompetenzen:**

Die Studierenden sind in der Lage, grundlegende mikroökonomische Zusammenhänge zu erkennen und das wirtschaftliche Verhalten von Unternehmen und Haushalten zu verstehen und zu analysieren. Sie verstehen die Notwendigkeit staatlichen Handelns und können allokatonspolitische Maßnahmen analysieren und bewerten.

**Inhalte:**

- Überblick über die volkswirtschaftlichen Grundbegriffe und Fragestellungen
- Funktionsweise von Märkten
- Produktionsentscheidungen der Unternehmen, Grundlagen der Produktion- und Kostentheorie, Ableitung des Güterangebots der Unternehmung und des marktmäßigen Angebots
- Preisbildung bei alternativen Marktformen
- Marktversagen und Wirtschaftspolitik

**Eingesetzte Methoden der Betriebswirtschaftslehre:**

- *Modelle und Methoden der Analyse (Forschungs- und Analysemodelle):*  
Stilisierte Modelle für die Lehre
- *Quantitativ-Empirische Methoden (Vergleichende – statistische, mathematische Methode, Datenanalysen):*  
Differentialrechnung, Optimierungsprobleme, Lagrange Verfahren, Funktionsgraphen
- *Qualitativ-Interpretative Methoden (Experteninterview, Umfragen, standardisierte Erhebungen):*  
Fallstudien

**Lehr- und Lernmethoden:**

Vorlesung mit seminaristischem Unterricht

**Literatur:**

- Brunner S., K. Kehle, Volkswirtschaftslehre, 3. Aufl., München 2014
- Mankiw N. G., Grundzüge der Volkswirtschaftslehre, 6. Aufl., Stuttgart 2016
- Pindyck R. S., D. L. Rubinfeld, Mikroökonomie, 8. Aufl., München u.a. 2013
- Samuelson P. A., W. D. Nordhaus, Volkswirtschaftslehre, 4. Aufl., München 2010
- Woll, Artur, Volkswirtschaftslehre, 16. Auflage, München 2011

<b>Modulnr.</b>	<b>042</b>		
<b>Titel</b>	<b>Kosten- und Leistungsrechnung</b>		
Verwendbarkeit	Erlernen von Grundwissen der Kosten- und Leistungsrechnung		
Modultyp	Pflichtfach		
Lehrsprache	Deutsch		
Lehrform	Seminaristischer Unterricht	Angebotsfrequenz	wöchentlich
Semester	2. Semester		
SWS	4		
ECTS-Credits	5	Workload	50 / 40 / 40 / 20
Korrespondierende Veranstaltungen	Bilanzierung und Jahresabschluss	Erforderliche Vorkenntnisse	keine
Leistungsnachweis	SP (MC)	Zugelassene Hilfsmittel	Taschenrechner
Fachverantwortung	Prof. Dr. Rodt		
DozentInnen:	Prof. Dr. Körbs, Prof. Dr. Langmann, Prof. Dr. Rodt, Prof. Dr. Steiner, Prof. Dr. Trauttmansdorff		

**Lernziele / Kompetenzen:**

Die Studierenden sind in der Lage, die Gestaltungselemente der Kosten- und Leistungsrechnung als Teilbereich des betrieblichen Rechnungswesens und des betrieblichen Informations- und Controllingsystems zu kennen, zu beherrschen und entsprechend der firmenspezifischen Gegebenheiten einzusetzen.

**Inhalte:**

- Abgrenzung internes und externes Rechnungswesen
- Einordnung der Kosten- und Leistungsrechnung in das betriebliche Rechnungswesen
- Ziele, Aufgaben und Grundbegriffe der Kosten- und Leistungsrechnung
- Kenntnisse der Aufgaben der Kostenartenrechnung
- Erfassung, Systematisierung, Bewertung, Abgrenzung und Verrechnung der Kosten
- Aufgabe und Zweck der kalkulatorischen Kosten
- Gestaltung, Durchführung und Auswertung einer Kostenstellenrechnung
- Bildung und Funktionen von Kostenstellen
- Verrechnung von Kosten interner und externer Leistungen innerhalb des Unternehmens
- Gestaltung und Aufbau einer Kostenträgerrechnung
- Verfahren der Kostenträgerstückrechnung
- Aufbau und Analyse der Kostenträgerzeitrechnung
- Bedeutung der kurzfristigen Erfolgsrechnung für die ergebnisorientierte Steuerung des Unternehmens
- Überblick, Aufbau und Anwendungsweise verschiedener Kostenrechnungssysteme
- Aufbau und Anwendungsbereiche der Vollkosten- und Teilkostenrechnung
- Einstufige und mehrstufige Deckungsbeitragsrechnung
- Deckungsbeitragsoptimale Produktionsprogrammplanung

**Eingesetzte Methoden der Betriebswirtschaftslehre:**

- *Modelle und Methoden der Analyse (Forschungs- und Analysemodelle):*  
Einführender Überblick über Modelle und Methoden der Kosten- und Leistungsrechnung,  
Analyse der Auswirkungen kostenrechnerischer Informationen auf unternehmerische Entscheidungen
- *Quantitativ-Empirische Methoden (Vergleichende – statistische, mathematische Methode, Datenanalysen):*  
Quantitative Berechnung und Analyse von kostenrechnerischen Größen und Kennzahlen
- *Qualitativ-Interpretative Methoden (Experteninterview, Umfragen, standardisierte Erhebungen):*  
Interpretation und Diskussion von Fallstudien

**Lehr- und Lernmethoden:**

- Seminaristischer Unterricht
- Diskussion, Fallbeispiele
- Übungen
- Gruppenarbeit



**Literatur:**

- Däumler K.-D., Grabe, J., Kostenrechnung 1. Herne/Berlin, aktuellste Auflage
- Däumler K.-D., Grabe, J., Kostenrechnung 2. Herne/Berlin, aktuellste Auflage
- Däumler K.-D., Grabe, J., Kostenrechnung 3. Herne/Berlin, aktuellste Auflage
- Haberstock L., Kostenrechnung I, Hamburg, aktuellste Auflage
- Haberstock L., Kostenrechnung II, Hamburg, aktuellste Auflage
- Joos-Sachse T., Controlling, Kostenrechnung und Kostenmanagement, Wiesbaden, aktuellste Auflage
- Möller H.P., Zimmermann J., Hüfner B., Erlös- und Kostenrechnung, aktuelle Auflage
- Gröger, M., Grundlagen der internen Unternehmenssteuerung, aktuelle Auflage

**Modul findet nicht mehr statt**

<b>Modulnr.</b>	<b>063</b>		
<b>Titel</b>	<b>Wahrscheinlichkeitstheorie und induktive Statistik</b>		
Verwendbarkeit	Studiengänge mit betriebswirtschaftlicher Ausrichtung		
Modultyp	Pflichtfach		
Lehrsprache	Deutsch		
Lehrform	Seminaristischer Unterricht	Angebotsfrequenz	wöchentlich
Semester	2. Semester		
SWS	4		
ECTS-Credits	5	Workload	75 / 20 / 35 / 20
Korrespondierende Veranstaltungen	keine	Erforderliche Vorkenntnisse	Deskriptive Statistik
Leistungsnachweis	SP	Zugelassene Hilfsmittel	nicht programmierbarer Taschenrechner, Formelsammlung, 1 Blatt DIN A4 mit selbstgeschriebener Formelsammlung
Fachverantwortung	Prof. Dr. Wessler		
DozentInnen:	Prof. Dr. Vogl, Dr. Scheid, LBA Dipl.-Stat. Augustin, Dr. Nicki-Nils Seitz		

**Lernziele / Kompetenzen:**

Nach dem Besuch dieses Moduls sind die Studierenden in der Lage, die statistischen Methoden auf praktische betriebswirtschaftliche Fragestellungen anzuwenden und die Ergebnisse im Sachkontext zu bewerten. Sie bearbeiten eigenständig Problemstellungen aus betriebswirtschaftlichen Bereichen mithilfe entsprechender statistischer Methoden. Die Studierenden können sich in den Übungseinheiten in kleineren Gruppen über die zu behandelnden Problemstellungen austauschen. Durch den Besuch dieses Moduls erkennen die Studierenden die Notwendigkeit eines Zusammenspiels von statistischen Fertigkeiten und betriebswirtschaftlichem Verständnis.

**Inhalte:**

- Grundlagen der Wahrscheinlichkeitstheorie
- Zufallsvariablen
- Stochastische Modelle und spezielle Verteilungen
- Wichtige Grenzwertsätze
- Punktschätzung von Parametern einer Grundgesamtheit
- Intervallschätzung
- Statistisches Testen

**Eingesetzte Methoden der Betriebswirtschaftslehre:**

- *Modelle und Methoden der Analyse (Forschungs- und Analysemodelle):*  
Stochastische Verteilungen, Intervallschätzer, Statistische Tests
- *Quantitativ-Empirische Methoden (Vergleichende – statistische, mathematische Methode, Datenanalysen):*  
Punktschätzer
- *Qualitativ-Interpretative Methoden (Experteninterview, Umfragen, standardisierte Erhebungen):*  
Interpretation von Lösungen im Sachkontext, Diskussionen

**Lehr- und Lernmethoden:**

- Seminaristischer Unterricht
- Selbstgesteuertes Lernen

**Literatur:**

- Galata, Scheid (2012), Deskriptive und Induktive Statistik, Hanser
- Fahrmeir, Künstler, Pigeot, Tutz (2004), Statistik, Springer
- Bamberg, Baur (2002), Statistik, Oldenbourg
- Weigand (2006), Statistik mit und ohne Zufall, Physica
- Rüger (2000), Induktive Statistik, Oldenbourg

<b>Modulnr.</b>	<b>064</b>		
<b>Titel</b>	<b>Methoden und Konzepte von Informationssystemen</b>		
Verwendbarkeit	Studiengänge mit betriebswirtschaftlicher Ausrichtung		
Modultyp	Pflichtfach		
Lehrsprache	Deutsch		
Lehrform	Seminaristischer Unterricht	Angebotsfrequenz	wöchentlich
Semester	2. Semester		
SWS	4		
ECTS-Credits	5	Workload	50 / 50 / 40 / 10
Korrespondierende Veranstaltungen	Anwendungen und Systeme der Wirtschaftsinformatik	Erforderliche Vorkenntnisse	keine
Leistungsnachweis	LN und SP	Zugelassene Hilfsmittel	keine
Fachverantwortung	Prof. Dr. Greiner		
DozentInnen:	Prof. Dr. Greiner; Dr. Harald Seitz; Felix Höpfl		

**Lernziele / Kompetenzen:**

Die Studierenden sind in der Lage, die Logik der Programmentwicklung und des Programmierens zu verstehen sowie die gelernten Fähigkeiten der Programmentwicklung in einfachen, praktischen Programmierproblemen einzusetzen.

**Inhalte:**

- Programmieren: Programmieren im Kleinen (Logik, Ablauf, Strukturierung). Erlernen einer höheren Programmiersprache.
- Algorithmen und Datenstrukturen: Einfache Datenstrukturen und Algorithmen.
- Formale Konzepte: Theorien der Informatik (z. B. Zahlensysteme, Automaten und formale Sprachen, Berechenbarkeit, Graphen, Petri-Netze).
- Der Softwareentwicklungsprozess und dessen Methoden

**Lehr- und Lernmethoden:**

- Seminaristischer Unterricht

**Literatur:**

- D. Abts, W. Müller: Grundkurs Wirtschaftsinformatik, 4. Auflage, Vieweg Braunschweig/ Wiesbaden, 2002
- H.R. Hansen, G. Neumann: Wirtschaftsinformatik, 9. Auflage UTP Stuttgart, 2005
- S. Kämper, Grundkurs Programmieren in Visual Basic, Vieweg, Wiesbaden 2003
- K. C. Laudon, J. P. Laudon, D. Schoder: Wirtschaftsinformatik: Eine Einführung, Pearson Studium, 2. Auflage, 2009
- T. Ravens, Wissenschaftlich mit Excel arbeiten, Pearson Studium, München, 2003
- P. Stahlknecht, U. Hasenkamp: Einführung in die Wirtschaftsinformatik, 10. Auflage, Springer-Verlag, 2001

<b>Modulnr.</b>	<b>071</b>		
<b>Titel</b>	<b>Wirtschaftsprivatrecht I</b>		
Verwendbarkeit	Für alle betriebswirtschaftlichen Studiengänge		
Modultyp	Pflichtfach		
Lehrsprache	Deutsch		
Lehrform	Seminaristischer Unterricht	Angebotsfrequenz	wöchentlich
Semester	2. Semester		
SWS	4		
ECTS-Credits	5	Workload	60 / 30 / 20 / 40
Korrespondierende Veranstaltungen	keine	Erforderliche Vorkenntnisse	keine
Leistungsnachweis	SP (90min)	Zugelassene Hilfsmittel	Gesetzestexte
Fachverantwortung	Prof. Dr. Christiane Vollmershausen		
DozentInnen:	Prof. Dr. Henrike Weiden, RA Dipl. Kfm. Robert Schillinger		

**Lernziele / Kompetenzen:**

Den Studierenden wird ermöglicht, grundlegende juristische Systeme und Herangehensweisen zu erlernen. Anhand des Bürgerlichen Gesetzbuchs (BGB) – schwerpunktmäßig Buch 1: Allgemeiner Teil, Buch 2: Recht der Schuldverhältnisse – sowie ausgewählten Fragestellungen aus anderen Büchern des BGB sowie weiteren Rechtsgebieten bearbeiten sie einfachere Fälle, die sie aufgrund des erlernten Systems eigenständig analysieren und lösen können. In komplexeren Fällen entwickeln sie auf der Grundlage des Erlernten ein notwendiges Problembewusstsein, das ihnen nicht nur in juristischen Fragestellungen Zugang und Lösungswege zu komplexen Sachverhalten eröffnet.

**Inhalte:**

Praxisorientierte Vermittlung folgender Grundlagen

- Abgrenzung der Rechtsgebiete
- Aufbau der Zivilgerichtsbarkeit, Rechtsweg, Instanzenzug, Rechtsmittel/Rechtsbehelfe, verfassungsmäßige Grundlagen
- Rechtssubjekte und Rechtsobjekte
- Grundlegende und fallübergreifende Analyse und Herangehensweise in juristischen Fragestellungen
- Abgrenzung Rechtsfähigkeit, Geschäftsfähigkeit, Deliktsfähigkeit und Verschuldensfähigkeit
- Willenserklärungen, Realakte, geschäftsähnliche Handlungen
- Anfechtung, Voraussetzungen und Folgen (insb. Schadensersatz, bereicherungsrechtlicher Rückgewähranspruch)
- Rechtsgeschäfte, Zustandekommen, Inhalt, Beendigung
- Stellvertretung nach BGB und HGB, Voraussetzungen, Folgen, Haftungsfragen
- Schuldverhältnisse, Entstehung und Erlöschen, Leistungspflichten, Leistungszeit, Leistungsort
- Recht der Allgemeinen Geschäftsbedingungen
- E-Commerce
- Leistungsstörungen, Arten, Voraussetzungen, Folgen
- Kaufvertrag und Gewährleistungsrecht
- Abgrenzung zu anderen Vertragstypen
- Unerlaubte Handlungen und Rechtfertigungsgründe
- Abstraktionsgrundsatz und Folgen
- Praxisbezug durch aktuelle Rechtsprechung des BGH und des EuGH, Fälle

**Eingesetzte Methoden der Rechtswissenschaft – Literatur:**

- Buckel, Sonja/Christensen, Ralph/Fischer-Lescano, Andreas (Hrsg.), Neue Theorien des Rechts, Stuttgart 2006.
- Kaufmann, Arthur/Hassemer, Winfried/Neumann, Ulfried (Hrsg.), Einführung in die Rechtsphilosophie, 8. Aufl. Heidelberg 2011
- Kramer, Ernst A., Juristische Methodenlehre, 3. Aufl., Bern 2010
- Krüper, Julian (Hrsg.), Grundlagen des Rechts, Baden-Baden 2011.
- Larenz, Karl/Canaris, Claus-Wilhelm, Methodenlehre der Rechtswissenschaft, 3. Aufl., Berlin 1995
- Mahlmann, Matthias, Rechtsphilosophie und Rechtstheorie, Baden-Baden 2010

- Riesenhuber, Karl (Hrsg.), Europäische Methodenlehre, 2. Aufl., Berlin 2010
- Röhl, Klaus F./Röhl, Hans Christian, Allgemeine Rechtslehre, 3. Aufl., Köln 2008
- Rühers, Bernd/Fischer, Christian, Rechtstheorie, 5. Aufl., München 2010
- Vesting, Thomas, Rechtstheorie, München 2007
- Zippelius, Reinhold, Juristische Methodenlehre, 10. Aufl., München 2006

#### Lehr- und Lernmethoden:

- Seminaristischer, interaktiver Unterricht mit der Möglichkeit der Selbsteinschätzung
- Fallbearbeitung
- Intensivierung

#### Literatur:

- Ernst Führich, Wirtschaftsprivatrecht: Bürgerliches Recht, Handelsrecht, Gesellschaftsrecht, Vahlen
- Shirley Aunert-Micus, Dirk Güllemann, Siegmund Streckel, Norbert Tonner und Ursula Eva Wiese, Wirtschaftsprivatrecht, Vahlen
- Helmut Köhler, BGB Allgemeiner Teil, Verlag C.H. Beck (Lehrbuch)
- Brox, Walker, Allgemeiner Teil des BGB, Vahlen
- Medicus, Petersen, Bürgerliches Recht, Vahlen
- Medicus / Lorenz, Schuldrecht I, Allgemeiner Teil
- Medicus/ Lorenz, Schuldrecht II, C.H. Beck
- Medicus, Bürgerliches Recht, Vahlen
- Schwab, Einführung in das Zivilrecht, Verlag C.F. Müller
- Palandt, BGB, Verlag C.H. Beck (Kommentar)
- Hemmer, Wüst, Tyroller, Grundwissen BGB AT
- Hemmer, Wüst, Tyroller, Schuldrecht AT
- Hemmer, Wüst, Tyroller, Schuldrecht BT I
- Kornblum, Schünemann, Privatrecht für den Bachelor: Multiple-choice-Aufgaben mit Lösungen

#### Hilfsmittel:

Die Studierenden benutzen in der Prüfung nur das Bürgerliche Gesetzbuch (ausschließlich Beck-texte im dtv). Darin sind nur folgende Markierungen und Anmerkungen zugelassen:

- Unterstreichungen
- Farbliche Markierungen, soweit sie keine Systematik erkennen lassen
- Verweise auf andere gesetzliche Vorschriften: eine Norm je Paragraph darf einschließlich des jeweiligen Gesetzeskürzels (zB „HGB“) am Rand notiert werden
- Durch eingeklebte Markierungszettel dürfen die o.g. Beschränkungen nicht umgangen werden; insbesondere dürfen auch auf diese Haftnotizen keine Wörter geschrieben werden, zulässig ist die Beschriftung des Haftnotizzettels mit der Norm, neben der der Zettel eingeklebt ist, und/oder Gesetzeskürzel
- Zusätzlich eingefügte Wörter sind nicht zugelassen, weder im Gesetzestext, noch auf den Haftnotizzetteln
- Im Verstoßfall prüft die Prüfungskommission auf Veranlassung der Dozenten, ob ein Fall von Unterschleif vorliegt, der die Note 5 für die Prüfung insgesamt rechtfertigt

<b>Modulnr.</b>	<b>081</b>		
<b>Titel</b>	<b>Wirtschaftsenglisch im Unternehmenskontext</b>		
Verwendbarkeit	Für alle betriebswirtschaftlichen Studiengänge		
Modultyp	Pflichtfach		
Lehrsprache	Englisch		
Lehrform	Seminar	Angebotsfrequenz	Wöchentlich
Semester	2. Semester		
SWS	4		
ECTS-Credits	5	Workload	50 / 40 / 40 / 20
Korrespondierende Veranstaltungen	keine	Erforderliche Vorkenntnisse	-
Leistungsnachweis	SP	Zugelassene Hilfsmittel	Keine
Fachverantwortung	Prof. Dr. Müllich, Prof. Dr. Brunnhuber, LBA Sheila Scott		
DozentInnen:	Prof. Dr. Müllich, Prof. Dr. Brunnhuber, LBA Sheila Scott und Lehrbeauftragte		

**Lernziele / Kompetenzen:**

Die Studierenden sind in der Lage, sich der betriebswirtschaftlichen Terminologie in der Fremdsprache zu bedienen, um sie im Studium und später zur schriftlichen und mündlichen Kommunikation in allen Bereichen eines international tätigen Unternehmens anzuwenden.

Sie beherrschen insbesondere den betriebswirtschaftlichen Fachwortschatz und sprachliche Strukturen im Zusammenhang mit Branchen, Funktionen, Abläufen und Handlungsakten in einem Unternehmen (wie Gründung, Führung, Finanzierung etc.). Sie können die einzelnen Schritte in der Fremdsprache kommunikativ nachvollziehen und gestalten und haben es durch den Besuch der Lehrveranstaltung gelernt, sich weiteres Fachvokabular kontextbezogen – allein oder in der Gruppe – zu erarbeiten.

Sie sind in der Lage, Geschäftskorrespondenz in sprachlich adäquater Weise zu führen und geschäftliche Gesprächssituationen in angemessener sprachlicher Form zu bewältigen.

Sie sind in der Lage, deutsche betriebswirtschaftliche Fachterminologie in unterschiedlichen (schriftlichen und mündlichen) Kommunikationssituationen adäquat ins Englische zu übertragen.

Durch den Besuch dieses Moduls sind die Studierenden für den erfolgreichen Besuch betriebswirtschaftlicher Fachvorlesungen in englischer Sprache auf Niveau B2 vorbereitet.

**Eingesetzte Methoden der Betriebswirtschaftslehre:**

- *Modelle und Methoden der Analyse (Forschungs- und Analysemodelle):*  
Ansätze aus der Fachsprachendidaktik zur Entwicklung fachsprachlich orientierter kommunikativer Kompetenz
- *Qualitativ-Interpretative Methoden:*  
Fallstudien, Praktische Beispiele

**Lehr- und Lernmethoden:**

- Interaktiv
- Gruppenarbeit
- Selbststudium und eigene Vorbereitung

**Literatur:**

Literaturangaben Fachsprache Englisch:

- W. Cullen und D. Lehniger: B for Business, München: Hueber 2000
- Birgit Abegg und Michael Benford: Communication for Business, München: Hueber 1999
- Klemens Veth und Ron Lister: Schlüsselbegriffe der Wirtschaft. Fachsprache Englisch. Berlin: Cornelsen&Oxford University Press, 1999

Artikel und Studien aus der Wirtschaftspresse ("The Economist", "Financial Times", "BusinessWeek" etc.).

<b>Modulnr.</b>	<b>032</b>		
<b>Titel</b>	<b>Produktions- und Logistikmanagement</b>		
Verwendbarkeit	Grundlage für alle Studiengänge mit betriebswirtschaftlicher Ausrichtung		
Modultyp	Pflichtfach		
Lehrsprache	Deutsch		
Lehrform	Seminaristischer Unterricht	Angebotsfrequenz	wöchentlich
Semester	3. Semester		
SWS	4		
ECTS-Credits	5	Workload	50 / 40 / 40 / 20
Korrespondierende Veranstaltungen	Keine	Erforderliche Vorkenntnisse	Keine
Leistungsnachweis	schrP (MC) (60 Min)	Zugelassene Hilfsmittel	Nicht programmierbarer Taschenrechner
Fachverantwortung	Prof. Dr. Florian Klug, Prof. Dr. Florian Kleemann		
DozentInnen:	Prof. Dr. Florian Klug, Prof. Dr. Florian Kleemann, LB Tina Kornagel, LB Erich Brzosa		

**Lernziele / Kompetenzen:**

Nach dem Besuch der Veranstaltung verfügen die Studierenden über Kenntnisse der Grundlagen im Bereich des Produktions- und Logistikmanagements. Die Studierenden kennen Rolle und Aufgaben der Produktion und Logistik in Unternehmen. Ein besonderer Schwerpunkt ist die Darstellung der Prozessabläufe im Rahmen des Produktionsplanungs- und Produktionssteuerungssystems (PPS) in einem Industrieunternehmen. Praktische Fragestellungen im Bereich des Supply Chain Managements werden in Form von speziellen Übungseinheiten unterstützt durch Videosequenzen und Beispielaufgaben behandelt. Durch den Besuch dieses Moduls erkennen die Studierenden das Zusammenspiel aller am Supply Chain Prozess beteiligter Partner.

**Inhalte:**

- Gegenstand des Produktions- und Logistikmanagements
- Produktentstehungsprozess
- Grundlagen Logistiksysteme (Transport-, Umschlag- und Lagersysteme)
- Grundlagen Produktionssysteme (z.B. Organisationsformen)
- Produktionsplanungs- und Produktionssteuerungssysteme (PPS)
- Grundlagen der Beschaffung und des Bestellwesens

**Eingesetzte Methoden der Betriebswirtschaftslehre:**

- *Modelle und Methoden der Analyse (Forschungs- und Analysemodelle):*
  - Eingehende Untersuchung der klassischen TUL Aktivitäten (Transport, Umschlag, Lagerung) auf Basis von Logistikketten
  - Ursachenanalyse nicht-linearer Prozesse beim Bullwhip Effekt
  - Analyse von Kollaborationsstrategien im Supply Network Management
- *Quantitativ-Empirische Methoden (Vergleichende – statistische, mathematische Methode, Datenanalysen):*
  - Optimale Losgrößenformel nach Andler durch Optimierung einer nicht-linearen Kostenfunktion
  - Lernkurvengesetz der industriellen Produktion, insbesondere Linearisierung der nicht-linearen Zusammenhänge durch logarithmieren
  - Zeitreihenanalyse mittels Exponentieller Glättung 1. Ordnung und Gleitender Durchschnitt für die verbrauchsgesteuerte Programmplanung
- *Qualitativ-Interpretative Methoden (Experteninterview, Umfragen, standardisierte Erhebungen):*
  - Diskussion realer Problemstellungen anhand von Videosequenzen
  - Bewertung neuer Technologien am Beispiel der 3D Drucktechnologie

**Lehr- und Lernmethoden:**

- Seminaristischer Unterricht / Diskussion
- Fallbeispiele / Übungen / Gruppenarbeit

**Literatur:**

- Kummer, Sebastian/ Grün, Oskar/ Jammernegg Werner: Grundzüge der Beschaffung, Produktion und Logistik, 4. Auflage, Verlag Pearson Studium, München, 2018
- Schulte, Christof: Logistik – Wege zur Optimierung der Supply Chain, 7. Auflage, Verlag Vahlen, München 2016
- Vahrenkamp, Richard: Logistik: Management und Strategien, 7. Auflage, Oldenbourg Verlag, München 2012
- Thonemann, Ulrich: Operations Management: Konzepte, Methoden und Anwendungen, 3. Auflage, Verlag Pearson Studium, München 2015

**Modul findet nicht mehr statt**



<b>Modulnr.</b>	<b>043</b>		
<b>Titel</b>	<b>Finanzierung und Investition</b>		
Verwendbarkeit	Finanzierung und Investition ist Grundlage für alle betriebswirtschaftlichen Funktionsbereiche		
Modultyp	Pflichtfach		
Lehrsprache	Deutsch		
Lehrform	Seminaristischer Unterricht	Angebotsfrequenz	wöchentlich
Semester	3. Semester		
SWS	4		
ECTS-Credits	5	Workload	50 / 40 / 40 / 20
Korrespondierende Veranstaltungen	---	Erforderliche Vorkenntnisse	Keine
Leistungsnachweis	SP	Zugelassene Hilfsmittel	Taschenrechner
Fachverantwortung	Prof. Dr. Bernd Hofmann		
DozentInnen:	Prof. Dr. Jens Kleine		

**Lernziele / Kompetenzen:**

Die Studierenden sind in der Lage, Entscheidungen der Unternehmen über Finanzierungen und Investitionen zu verstehen und anzuwenden. Sie kennen die wesentlichen Finanzierungsformen und Investitionskalküle sowie deren Umsetzung in der Praxis.

**Inhalte:**

- Finanzierungsgrundlagen
- Innenfinanzierung
- Eigenfinanzierung
- Fremdfinanzierung
- Kapitalmarktfinanzierung durch Effekten
- Strukturierte Finanzierungen
- Investitionsrechnung
- Finanzcontrolling

**Eingesetzte Methoden der Betriebswirtschaftslehre:**

- *Modelle und Methoden der Analyse (Forschungs- und Analysemodelle):*
  - Überblick über Modelle und Methoden der Finanzierungsgrundlagen sowie der Unternehmensfinanzierungs- und -investitionsmöglichkeiten
    - Darstellung und Analyse unterschiedlicher Finanzierungs- und Investitionsinstrumente sowie Finanz-/Bilanzkennzahlen
- *Quantitativ-Empirische Methoden (Vergleichende – statistische, mathematische Methode, Datenanalysen):*
  - Finanzierungs- und Investitionsrechnung
    - Quantitative Analyse und Berechnung klassischer Finanz-/Bilanzkennzahlen der Ertrags- und Vermögenslage eines Unternehmens

**Lehr- und Lernmethoden:** Seminaristischer Unterricht mit Übungsaufgaben durch Einsatz quantitativer Methoden (zzgl. finanzmathematischer Übungen)

**Literatur:**

- Däumler, K.: Betriebliche Finanzwirtschaft, 9.A., Herne/Berlin 2009
- Däumler, K.: Investitionsrechnungsverfahren, 6. A. Herne/Berlin 2004
- Eilenberger, G.: Betriebliche Finanzwirtschaft, 6.A., München 1997
- Jahmann, U: Finanzierung, 6. Aufl. 2009
- Zantow, R.; Dinauer, J.; Schäffler, C.: Finanzwirtschaft des Unternehmens, München 2016
- Wöhe/Bilstein/Ernst/Häcker: Grundzüge der Unternehmensfinanzierung, München 2013

<b>Modulnr.</b>	<b>044</b>		
<b>Titel</b>	<b>Unternehmensbesteuerung</b>		
Verwendbarkeit	Grundlage für alle Studiengänge mit betriebswirtschaftlicher Ausrichtung		
Modultyp	Pflichtfach		
Lehrsprache	Deutsch		
Lehrform	Seminaristischer Unterricht	Angebotsfrequenz	wöchentlich
Semester	3. Semester		
SWS	4		
ECTS-Credits	5	Workload	50 / 40 / 40 / 20
Korrespondierende Veranstaltungen	Keine	Erforderliche Vorkenntnisse	Keine
Leistungsnachweis	SP (MC)	Zugelassene Hilfsmittel	Steuergesetze, Steuerrichtlinien, HGB, BGB*
Fachverantwortung	Prof. Dr. Kießling, Prof. Dr. Scharl		
DozentInnen:	Prof. Dr. Kießling, Prof. Dr. Scharl		

**Lernziele / Kompetenzen:**

Die Studierenden sind in der Lage, einfache, praxisnahe und betriebswirtschaftlich sowie unternehmerisch relevante Probleme des Umsatz- und Einkommensteuerrechts zu erkennen und eine ergebnisorientierte Lösung herauszufinden.

Es werden Problemstellungen aus den Bereichen Einkommensteuer und Umsatzsteuer bearbeitet und anhand steuerrechtlicher Subsumtionstechniken eigenständig gelöst.

Die Studierenden verstärken ihre mündliche und schriftliche Ausdrucksfähigkeit durch Verfassen eigener Kurz-Gutachten.

Durch den Besuch der Veranstaltung erlernen die Studierenden, sich eigenständig aus den Gesetzen und den Richtlinien Informationen zu beschaffen, die der Falllösung dienen.

**Inhalte:**

- Vermittlung der Grundzüge des Umsatzsteuerrechts
- Abgrenzung von steuerbaren zu nicht steuerbaren Umsätzen
  - Darstellung der wesentlichen Steuerbefreiungen
  - Ermittlung der Bemessungsgrundlagen
- Abgrenzung von regelbesteuerten zu ermäßigt besteuerten Sachverhalten
  - Vorsteuerabzug
  - Verfahrensrechtliche Aspekte und Besonderheiten
- Anwendung der Kenntnisse zur Lösung einfach strukturierter Praxisfälle
- Vermittlung der Grundzüge der Einkommensteuer:
- Aufzeigen der persönlichen und sachlichen Einkommensteuerpflicht
- Erläuterung der Gewinn-Einkunftsarten und der Überschusseinkunftsarten anhand von Fällen
- Ermittlung der Höhe der Einkünfte und der Summe der Einkünfte anhand von unternehmerisch und betriebswirtschaftlich relevanten Beispielen
- Anwendung subjektiver Abzugsmöglichkeiten
  - Tarifstruktur und Erhebungsverfahren der Einkommenssteuer
- Anwendung der Kenntnisse zur Lösung einfach strukturierter Praxisfälle

**Eingesetzte Methoden der Betriebswirtschaftslehre:**

Modelle und Methoden der Analyse (Forschungs- und Analysemodelle):

- Subsumtion

Quantitativ-Empirische Methoden (Vergleichende – statistische, mathematische Methode, Datenanalysen):

- Vorteilhaftigkeitsanalysen bei steuerlichen Wahlrechten

Qualitativ-Interpretative Methoden (Experteninterview, Umfragen, standardisierte Erhebungen):

- Auslegung steuerrechtlicher Vorschriften (wörtlich, teleologisch)
- Diskussion

**Lehr – und Lernmethoden:**

- Seminaristischer Unterricht
- Bearbeitung von Übungen
- Selbstgesteuertes Lernen

**Literatur:**

- Wiemhoff / Walden , Praxisfälle Umsatzsteuer, aktuelle Auflage
- Vorlesungsbegleitendes Skriptum
- Stobbe, Steuern kompakt, aktuelle Auflage
- von Sicherer, Einkommensteuer, aktuelle Auflage
- Bornhofen, Einkommensteuer, aktuelle Auflage
- Günther, Praxisfälle Einkommensteuer, aktuelle Auflage
- Djanani et.al. , Ertragsteuern, aktuelle Auflage

Weitere aktuelle Literaturhinweise in der Veranstaltung

\* Die jeweiligen Textausgaben sind von den Bewerbern selbst zu beschaffen und zur Prüfung mitzubringen. Sie dürfen folgendes enthalten:

- Unterstreichungen
  - Markierungen
  - Hilfen zum schnelleren Auffinden der Vorschriften (sog. Griffregister). Die Griffregister dürfen Stichworte aus der Überschrift und Paragraphen enthalten.
  - Einzelne Paragraphenverweisungen
- Eine weitere Beschriftung ist nicht zulässig.

**Modul findet nicht mehr statt**

Modulnr.	<b>052</b>		
Titel	<b>Personalführung</b>		
Verwendbarkeit	Grundlagenfach für alle Studiengänge mit betriebswirtschaftlicher Ausrichtung		
Modultyp	Pflichtfach		
Lehrsprache	Deutsch		
Lehrform	Seminaristischer Unterricht	Angebotsfrequenz	Wöchentlich
Semester	3. Semester		
SWS	4		
ECTS-Credits	5	Workload	50 / 40 / 40 / 20
Korrespondierende Veranstaltungen	keine	Erforderliche Vorkenntnisse	keine
Leistungsnachweis	SP	Zugelassene Hilfsmittel	keine
Fachverantwortung	Prof. Dr. Jutta Schweitzer		
DozentInnen:	Prof. Dr. Jutta Schweitzer, LBA Dipl.-Kfm. Thomas Batsching		

**Lernziele / Kompetenzen:**

Die Studierenden sind nach dem Besuch des Moduls in der Lage, das Human Resource Management (Personalwirtschaft) als betriebswirtschaftliche Spezialfunktion, seine Ziele, Handlungsfelder und Instrumente, seine Wirkungen und Effekte auf den betrieblichen Erfolg zu beschreiben und beurteilen. In Übungen wird die Anwendung von HR Instrumenten trainiert sowie der argumentative Austausch eingesetzt.

Die Studierenden kennen die einschlägigen Methoden der Profession wie Planungsmethoden, Personalauswahlmethoden, Personalentwicklungsmethoden usw. und können diese anwenden.

Speziell im Bereich der Human Resources Management sind kommunikative Fähigkeiten von herausragender Bedeutung: die Studierenden kennen Feedback Gespräche, Auswahlgespräche usw. und können deren situativ adäquaten Einsatz steuern.

**Inhalte:**

- HR Grundlagen
- HR Politics
- Leadership
- HR Marketing & Employer Branding
- Talentmanagement
- HR Retention & Development,
- HR Compensation, Benefits & Performance
- HR Controlling und Analytics:

**Lehr- und Lernmethoden:**

- Seminaristischer Unterricht
- Diskussion in Klein- und Großgruppen
- Fallbeispiele und elektronische Anwendungen

**Literatur:**

- Bartscher, Th.; Nissen, R.: Personalmanagement: Grundlagen, Handlungsfelder, Praxis, 2. Auflage, 2017
- Berthel, J.; Becker, G.: Personalmanagement, Grundzüge für Konzeptionen betrieblicher Personalarbeit, 11. Auflage, 2013
- Drumm, H. J.: Personalwirtschaft, 6. Auflage, 2008
- Kirschten, U.: Nachhaltiges Personalmanagement, Aktuelle Konzepte, Innovationen und Unternehmensentwicklung, 2017
- Kolb, M.: Personalmanagement – Grundlagen, Konzepte Praxis, 2. Auflage, 2010
- Olfert, K.: Personalwirtschaft, 16. Auflage, 2010
- Stock-Homburg, R.: Personalmanagement: Theorien – Konzepte – Instrumente, 3. Auflage, 2013
- Stopp, U., Kirschten, U.: Betriebliche Personalwirtschaft – Aktuelle Herausforderungen, praxisorientierte Grundlagen und Beispiele, 28. Aufl. 2011

<b>Modulnr.</b>	<b>072</b>		
<b>Titel</b>	<b>Wirtschaftsprivatrecht II</b>		
Verwendbarkeit	Für alle betriebswirtschaftlichen Studiengänge		
Modultyp	Pflichtfach		
Lehrsprache	Deutsch		
Lehrform	Seminaristischer Unterricht	Angebotsfrequenz	wöchentlich
Semester	3. Semester		
SWS	4		
ECTS-Credits	5	Workload	60 / 30 / 20 / 40
Korrespondierende Veranstaltungen	Keine	Erforderliche Vorkenntnisse	Wirtschaftsprivatrecht I
Leistungsnachweis	SP (90 Min)	Zugelassene Hilfsmittel	Gesetzestexte*
Fachverantwortung	Prof. Dr. Christiane Vollmershausen		
DozentInnen:	Prof. Dr. Christiane Vollmershausen, Prof. Dr. Henrike Weiden, RA Matthias Lauer		

**Lernziele / Kompetenzen:**

Die Studierenden sind in der Lage, auf der Grundlage des Moduls WPR I erweiterte juristische Fragestellungen aus dem BGB – schwerpunktmäßig aus dem Sachenrecht – und ihre betriebswirtschaftliche Relevanz zu erkennen und die Kenntnisse auf komplexere Fälle anzuwenden, die sie eigenständig einer Lösung zuführen können.

Darüberhinaus erwerben sie fundierte Kenntnisse aus dem Individualarbeitsrecht, die sie befähigen, Probleme zu erkennen und Lösungen zu erarbeiten.

Die Studierenden lernen außerdem, welche rechtlichen Vorgaben im Umfeld der Digitalisierung, namentlich bei der Kundenansprache mittels Telemedien und Social Media zu beachten sind. Sie werden für naheliegende juristische Fallstricke sensibilisiert und geschult, rechtliche Gestaltungsspielräume zu erkennen. Aufgrund des engen Praxisbezugs dieser Modulkomponente ist eine Exkursion vorgesehen.

Mithilfe dieses Moduls wird das Zusammenspiel von Betriebswirtschaft und Recht sowie die Verzahnung von Fragestellungen erkannt. Die hier erarbeiteten Kompetenzen sind in allen Schwerpunkten von Bedeutung.

**Inhalte:**

Praxisorientierte Vermittlung folgender Grundlagen:

**Sachenrecht**

- Vertiefung des Abstraktionsgrundsatzes, Definitionen und Abgrenzungen
- Einführung in die Fragestellung: Die Sicherung von Geld- und Warenkreditgebern durch Real- und Personalsicherheiten
- Abtretung, wirtschaftliche Bedeutung und Gestaltungsmöglichkeiten
- Eigentumsvorbehalt, Gestaltung und Gefahren sowie deren Lösungen
- Anwartschaftsrecht, rechtliche und wirtschaftliche Bedeutung
- Sicherungsübereignung und Abgrenzung zum Pfandrecht
- Gutgläubiger Erwerb im BGB
- Immobiliarsicherheiten, Arten, Umfang, Haftungsfragen, Haftungsfolgen
- Bürgschaften, Schuldbeitritt, Schuldübernahme – Abgrenzung und Gestaltung
- Gemeinsame Fragestellungen im Recht der Sicherheiten
- Die Sicherungsabrede, Bedeutung und Gestaltungsmöglichkeiten
- Konkurrierende Sicherheiten und Folgen
- Erscheinungsformen der Sittenwidrigkeit im Kreditsicherungsrecht und deren Folgen
- Höchstrichterliche Rechtsprechung

**Arbeitsrecht**

- Einführung in das individualarbeitsrecht; Rechtsquellen des Arbeitsrechts
- Begriffsbestimmungen; Wirksamkeitsvoraussetzungen für den Arbeitsvertrag
- Gegenseitige Pflichten im Arbeitsverhältnis
- Anfechtung des Arbeitsvertrages, Faktisches/fehlerhaftes Arbeitsverhältnis

- Verjährung und Ausschlussfristen/ Verfallklauseln
- Leistungsstörungen und Haftung im Arbeitsverhältnis; Annahmeverzug des Arbeitgebers; Betriebsrisiko
- Entgeltfortzahlung im Krankheitsfall und an Feiertagen; Urlaubsrecht; Mutterschutz
- Allgemeines Gleichbehandlungsgesetz; Arbeitszeit und Anspruch auf Teilzeitarbeit
- Kündigungsrecht und Pflichten bei Beendigung des Arbeitsverhältnisses
- Befristete Arbeitsverträge
- Betriebsübergang nach § 613 a BGB

#### Recht und Digitalisierung

- Rechtliche Anforderungen an den Webauftritt
- Schutz personenbezogener Daten
- Urheber- und Markenrecht: Schutz eigener Ideen und Rechte Dritter
- Wettbewerbsrecht und Rechtsdurchsetzung
- Marketing in der elektronischen Kommunikation

#### Eingesetzte Methoden der Rechtswissenschaft – Literatur:

- Buckel, Sonja/Christensen, Ralph/Fischer-Lescano, Andreas (Hrsg.), Neue Theorien des Rechts, Stuttgart 2006.
- Kaufmann, Arthur/Hassemer, Winfried/Neumann, Ulfried (Hrsg.), Einführung in die Rechtsphilosophie, 8. Aufl. Heidelberg 2011
- Kramer, Ernst A., Juristische Methodenlehre, 3. Aufl., Bern 2010
- Krüper, Julian (Hrsg.), Grundlagen des Rechts, Baden-Baden 2011.
- Larenz, Karl/Canaris, Claus-Wilhelm, Methodenlehre der Rechtswissenschaft, 3. Aufl., Berlin 1995
- Mahlmann, Matthias, Rechtsphilosophie und Rechtstheorie, Baden-Baden 2010
- Riesenhuber, Karl (Hrsg.), Europäische Methodenlehre, 2. Aufl., Berlin 2010
- Röhl, Klaus F./Röhl, Hans Christian, Allgemeine Rechtslehre, 3. Aufl., Köln 2008
- Rühers, Bernd/Fischer, Christian, Rechtstheorie, 5. Aufl., München 2010
- Vesting, Thomas, Rechtstheorie, München 2007
- Zippelius, Reinhold, Juristische Methodenlehre, 10. Aufl., München 2006

#### Lehr- und Lernmethoden:

- Seminaristischer, interaktiver Unterricht
- Fallbearbeitung
- Intensivierung

#### Literatur Sachenrecht:

- Wolf/ Wellenhofer, Sachenrecht, C.H. Beck Verlag
- Westerhoff, Sachenrecht III, C.F. Müller Verlag
- Hemmer, Wüst, Tyroller, Kreditsicherungsrecht
- Münchener Kommentar zum BGB, C.H. Beck Verlag (Kommentar)
- Palandt, BGB, Verlag C.H. Beck (Kommentar)

#### Literatur Arbeitsrecht:

Bekanntgabe im Unterricht

#### Literatur zu Recht und Digitalisierung:

Bekanntgabe im Unterricht

#### \* Hilfsmittel:

Die Studierenden benutzen in der Prüfung nur das Bürgerliche Gesetzbuch und Arbeitsgesetze (ausschließlich Beck-texte im dtv) sowie etwaige von den Dozenten zur Verfügung gestellte, ausgedruckte Vorschriften. In allen sind nur folgende Markierungen und Anmerkungen zugelassen:

- Unterstreichungen in einer durchgehend einheitlichen Farbe oder durchgehend mit Bleistift oder Kugelschreiber

- Verweise auf andere gesetzliche Vorschriften: eine Norm je Paragraph darf einschließlich des jeweiligen Gesetzeskürzels (zB „HGB“) am Rand notiert werden; auch insoweit darf nur einheitlich eine Farbe oder Bleistift oder Kugelschreiber verwendet werden
- Durch eingeklebte Markierungszettel (nur eine Farbe ist zulässig) dürfen die o.g. Beschränkungen nicht umgangen werden; insbesondere dürfen auch auf diese Haftnotizen keine Wörter geschrieben werden, zulässig ist die Beschriftung des Haftnotizzettels mit der Norm, neben der der Zettel eingeklebt ist, und/oder Gesetzeskürzel
- Zusätzlich eingefügte Wörter sind nicht zugelassen, weder im Gesetzestext, noch auf den Haftnotizzetteln
- Im Verstoßfall prüft die Prüfungskommission auf Veranlassung der Dozenten, ob ein Fall von Unterschleif vorliegt, der die Note 5 für die Prüfung insgesamt rechtfertigt.

**Modul findet nicht mehr statt**

<b>Modulnr.</b>	<b>082</b>		
<b>Titel</b>	<b>Wirtschaftsenglisch im volkswirtschaftlichen Kontext</b>		
Verwendbarkeit	Für alle betriebswirtschaftlichen Studiengänge		
Modultyp	Pflichtfach		
Lehrsprache	Englisch		
Lehrform	Seminar	Angebotsfrequenz	wöchentlich
Semester	3. Semester		
SWS	2		
ECTS-Credits	5	Workload	50 / 40 / 40 / 20
Korrespondierende Veranstaltungen	Keine	Erforderliche Vorkenntnisse	Sprachkenntnisse auf (Fach)abitur- oder vergleichbarem Niveau
Leistungsnachweis	SP	Zugelassene Hilfsmittel	keine
Fachverantwortung	Prof. Dr. Kalb-Krause, Prof. Dr. Brunnhuber, Prof. Dr. Müllich, LBA Sheila Scott		
DozentInnen:	Prof. Dr. Kalb-Krause, Prof. Dr. Brunnhuber, LBA Sheila Scott und Lehrbeauftragte		

**Lernziele / Kompetenzen:**

Die Studierenden sind in der Lage, sich der volkswirtschaftlichen Fachterminologie in der Fremdsprache zu bedienen, um volkswirtschaftliche Zusammenhänge für die internationale geschäftliche Praxis zu verstehen, auszuwerten und sprachlich auf angemessenem Niveau (auch durch Übersetzung) wiederzugeben. Insbesondere verstehen sie es, volkswirtschaftliche Sachverhalte auf Englisch darzustellen, Berichte abzufassen und Trends und Prognosen zu kommentieren. Sie sind dabei in der Lage, deutsche volkswirtschaftliche Fachterminologie in unterschiedlichen (schriftlichen und mündlichen) Kommunikationssituationen adäquat ins Englische zu übertragen. Durch die auf Englisch geführte Diskussion aktueller Wirtschaftstexte aus der internationalen Wirtschaftspresse zu Themenbereichen wie z.B. länderspezifischen Wirtschaftsentwicklungen, internationalen Wirtschaftsbeziehungen oder Arbeitsmarkt entwickeln sie ihr Verständnis internationaler volkswirtschaftlicher Zusammenhänge weiter und können volkswirtschaftliche Fachvorlesungen und Seminare auch in englischer Sprache auf Niveau B2 absolvieren.

**Eingesetzte Methoden der Betriebswirtschaftslehre:**

- *Modelle und Methoden der Analyse (Forschungs- und Analysemodelle):*  
Ansätze aus der Fachsprachendidaktik zur Entwicklung fachsprachlich orientierter kommunikativer Kompetenz
- *Qualitativ-Interpretative Methoden:*  
Fallstudien  
Praktische Beispiele

**Lehr- und Lernmethoden:**

- Interaktiv
- Gruppenarbeit
- Selbststudium und eigene Vorbereitung

**Literatur:**Literaturangaben Fachsprache Englisch:

- W. Cullen und D. Lehniger: B for Business, München: Hueber 2000
- Klemens Veth und Ron Lister: Schlüsselbegriffe der Wirtschaft. Fachsprache Englisch. Berlin: Cornelsen&Oxford University Press, 1999

Artikel und Studien aus der Wirtschaftspresse ("The Economist", "Financial Times", "BusinessWeek" etc.).



## Praxissemester (300)

<b>Modulnr.</b>	<b>300</b>		
<b>Titel</b>	<b>Praxissemester</b>		
Verwendbarkeit			
Modultyp	Pflichtfach		
Lehrsprache	Deutsch		
Lehrform	Praktikum	Angebotsfrequenz	
Semester	4. Semester		
SWS			
ECTS-Credits	25	Workload	
Korrespondierende Veranstaltungen		Erforderliche Vorkenntnisse	
Leistungsnachweis	Bericht	Zugelassene Hilfsmittel	
Fachverantwortung	Prof. Dr. Kleine		
DozentInnen:	-		

### Lernziele / Kompetenzen:

Das Praxissemester soll die Studierenden durch Mitarbeit und eigene Beobachtung in die Arbeitsweise der betriebswirtschaftlichen Arbeitsbereiche einführen. Es soll sie über die Arbeitsverfahren, Techniken und das soziale Umfeld des künftigen Berufsfeldes informieren. Es sollen Einblicke in die Zusammenhänge einzelner Geschäftsprozesse sowie Informationen über zeitgemäße Arbeitstechniken zur Lösung anwendungsorientierter betriebswirtschaftlicher Aufgaben vermittelt werden.

Die Studierenden sind in der Lage, den konkreten Betriebsalltag mutatis mutandis mit den erworbenen Kenntnissen abzugleichen und die Gründe zu hinterfragen, das soziale Umfeld, das Interagieren, die Spielregeln der Macht sowie Führung zu erkennen, zu analysieren und reflektieren sowie die eigene berufliche (und private) Lebensplanung klar zu strukturieren und zu planen.

### Inhalte:

Dazu sollen die Studierenden in den beispielhaft angegebenen Tätigkeitsbereichen eingesetzt werden.

#### Ausbildung in Industriebetrieben

Logistik und Materialwirtschaft / Produktion  
 Marketing und Vertrieb, E-Commerce  
 Finanz- und Rechnungswesen/Controlling  
 Export und Außenhandel  
 Personalwesen / Organisation / IT / Servicemanagement  
 Allgemeine Geschäftsführung

#### Ausbildung in Handelsbetrieben

Logistik /Warenauszeichnung und Warenkalkulation  
 Marketing und Vertrieb, E-Commerce  
 Finanz- und Rechnungswesen/Controlling  
 Personalwesen / Organisation / IT / Servicemanagement  
 Allgemeine Geschäftsführung

#### Ausbildung in der Bank- und Versicherungswirtschaft

Kreditgeschäft / Organisation / IT / Personalwesen  
 Marketing und Vertrieb / Kundenberatung und –betreuung  
 Rechnungswesen/Controlling / Treasury / Anlageberatung und Wertpapiere / Asset Management

Firmenkundengeschäft / Privatkundengeschäft

Investment Banking / Kundenservice / Beschwerdemanagement / Schadensbearbeitung

Bearbeitung von Versicherungsfällen / Prüfung des Leistungsempfängers / Leistungsberechnung in einzelnen Versicherungssparten

Vermögensanlage

Asset Management

#### Ausbildung in wirtschafts- und steuerberatenden Berufen

Erstellen von Handels- und Steuerbilanzen / Bearbeitung von Steuer- und Revisionsfällen / Steuererklärungen

Interne Revision / betriebswirtschaftliche Analysen

Datev, SAP / Organisation / Unternehmensrating

Reporting / Betriebswirtschaftliche Beratung

#### Ausbildung in sonstigen Dienstleistungsbetrieben und öffentl. Verwaltung

Organisation / IT / Personalwesen

Marketing und Kundenbetreuung

Rechnungswesen und Controlling

Finanz- und Investitionsplanung

Servicemanagement / Projektmanagement

Research und Analysen / Berichtswesen und Dokumentation / Wirtschaftsförderung

#### **Anrechnung nach § 4 SPO**

Kriterien zur Anrechnung eines praktischen Studiensemesters nach § 4 SPO.

Im Rahmen des Bachelorstudienganges Betriebswirtschaft wird von der Studien- und Prüfungsordnung im 4. Fachsemester die Ableistung eines mindestens 18 Wochen zusammenhängenden praktischen Studiensemesters gefordert. Bei erfolgreicher Beendigung der Praxistätigkeit werden dem Studierenden 25 ECTS angerechnet. Zusätzlich ist die erfolgreiche Teilnahme an zwei praxisbegleitenden Lehrveranstaltungen mit Erbringung eines Leistungsnachweises erforderlich, der bei erfolgreicher Ablegung mit 5 ECTS bewertet wird. Somit werden für ein praktisches Studiensemester zuzüglich der Lehrveranstaltungen 30 ECTS und damit eine Semesterleistung erbracht.

Die erfolgreiche tatsächliche Ableistung eines eigenständigen praktischen Studiensemesters mit Leistungsnachweisen ist ein unverzichtbarer vom Gesetzgeber geforderter Bestandteil eines anwendungsbezogenen wissenschaftlichen Studiums an Hochschulen für angewandte Wissenschaften.

Die Anrechnung von außerhalb des Hochschulbereiches erworbener Kenntnisse, zu denen eine Berufsausbildung oder eine berufliche Tätigkeit rechnet, wird in § 4 Abs. 1 der SPO dahingehend geregelt, dass auf die Normvorschrift in § 4 Abs. 6 APO verwiesen wird.

Die Fakultät für Betriebswirtschaft an der Hochschule München regelt mit dieser Ergänzung der Modulbeschreibung für Modul 300 im Studienplan für den Bachelorstudiengang Betriebswirtschaft, der kein berufs begleitender Studiengang ist:

Es erfolgt keine Anrechnung einer Berufsausbildung auf das praktische Studiensemester. Die Anrechnung einer dreijährigen hauptberuflichen Tätigkeit nach einer Berufsausbildung, auf das praktische Studiensemester ist unter nachfolgenden Voraussetzungen möglich:

1. Für die Ableistung des praktischen Studiensemesters hat der Fakultätsrat genaue Vorschriften über die Lernziele, Inhalte und den formalen Ablauf des praktischen Studiensemesters beschlossen, die im Rahmen der Modulbeschreibung Nr. 300 im Studienplan festgehalten sind.

2. Das praktische Studiensemester dient dazu, die in den Lehrveranstaltungen an der Hochschule erworbenen Kenntnisse im Rahmen des praktischen Studiensemesters anzuwenden und zu vertiefen. Demzufolge erfüllen während des Studiums erbrachte berufliche Tätigkeiten aufgrund eines Arbeitsvertrages oder einer Werkstudententätigkeit nicht die Anforderungen an ein praktisches Studiensemester.

3. Eine Anrechnung als Praktikum ist grundsätzlich unzulässig, wenn der/die Studierende an der Hochschule München im Bachelorstudiengang in einem Theoriesemester eingeschrieben ist, zugleich neben dem Bachelorstudium einer Beschäftigung nachgeht, da es sich nicht um einen berufs begleitenden Studiengang handelt.

4. Zu jedem Praktikumsverhältnis ist der Abschluss eines Praktikumsvertrages vorgeschrieben, in dem Dauer, Einsatz sowie Ausbildungsziele festgelegt sind. Nicht ohne Grund ist der Praktikumsantrag vor Aufnahme des Praktikums vom Praktikantenbeauftragten zu genehmigen.

5. Jede/r Praktikant/in muss einen umfassenden Bericht über seine/ihre praktische Tätigkeit erstellen. Dieser Bericht sowie die Inhalte des Praktikums werden durch einen Praktikumsbetreuer bewertet. Der/die Praktikant/in wird von einer Professorin bzw. einem Professor der Fakultät persönlich betreut. Dabei erfolgt auch ein Besuch am Arbeitsplatz durch den/die betreuende/n Professor/in. Hier werden Gespräche mit dem/der Praktikanten/-in sowie den Ausbildern/-innen geführt und die Ergebnisse protokolliert.

Eine reine berufliche Tätigkeit während des nicht berufs begleitenden Bachelorstudiums Betriebswirtschaft erfüllt nicht die formellen und materiellen Voraussetzungen, die an das praktische Studiensemester zu stellen sind.

Wie sich aus der Evaluation unserer Lehrveranstaltungen ergeben hat, sind mehr als  $\frac{3}{4}$  der Bachelorstudierenden im Studiengang Betriebswirtschaft neben dem Studium oft bis zu 20 Wochenstunden berufstätig. Eine Anerkennung dieser Berufstätigkeit neben dem Studium als Praxissemester würde dazu führen, dass ein 7-semesteriges Bachelorstudium an Hochschulen für angewandte Wissenschaften zu einem 6-semesterigen Bachelorstudium degradiert würde bzw. dass in Bayern vom Gesetzgeber geforderte 7-semesterige Bachelorstudium unterlaufen wird.

Dieser Ansicht und die damit verbundene Vorgehensweise der Fakultät hat unsere Akkreditierungskommission FIBA bei der Akkreditierung zugestimmt. Sie hat darauf hingewiesen, dass das Praxissemester tatsächlich im Rahmen der oben angeführten formalen und materiellen Voraussetzungen abgeleistet werden muss, ansonsten die Anerkennung von 25 ECTS nicht möglich ist.

Jede/r Studierende, der sich für den Bachelorstudiengang Betriebswirtschaft entscheidet, ist in den Einführungsveranstaltungen dahingehend informiert worden, dass ein formelles praktisches Studiensemester abzuleisten ist und die Anerkennung einer beruflichen Tätigkeit neben dem Studium nicht als praktisches Studiensemester die formellen und materiellen Voraussetzungen erfüllt.

Die erfolgreiche Ableistung eines den formellen und materiellen Vorschriften des Studienplanes entsprechenden praktischen Studiensemesters geht allen von Studierenden eingegangenen vertraglichen Vereinbarungen mit Arbeitgebern vor, die keinesfalls dazu führen dürfen, dass z.B. aus finanziellen Gründen hier auf eine Ableistung des praktischen Studiensemesters verzichtet wird.

6. Die Anrechnung einer mindestens dreijährigen beruflichen Tätigkeit vor dem Bachelorstudium ist möglich, sofern Gleichwertigkeit mit dem Ausbildungsplan der Modulbeschreibung 300 des praktischen Studiensemesters gegeben ist. Der Praktikantenbeauftragte der Fakultät prüft die Voraussetzungen der Gleichwertigkeit nach 4 Abs. 6, Satz 3 APO.

Die Anrechnung eines praktischen Studiensemesters ist mittels Antragsformular schriftlich beim Praktikantenbeauftragten der Fakultät zu beantragen und von der Prüfungskommission zu beschließen.

## Wahlpflichtmodul – Methodisch-soziale Kompetenzen (311) Allgemein

<b>Modulnr.</b>	<b>311</b>		
<b>Titel</b>	<b>Wahlpflichtmodul Methodisch-soziale Kompetenzen (Allgemein)</b>		
Verwendbarkeit			
Modultyp	Pflichtfach		
Lehrsprache	Deutsch / Englisch		
Lehrform	SU oder Projekt oder Fallstudie	Angebotsfrequenz	geblockt
Semester	4. Semester		
SWS	4		
ECTS-Credits	5	Workload	50 / 40 / 40 / 20
Korrespondierende Veranstaltungen	Praktikum	Erforderliche Vorkenntnisse	Keine
Leistungsnachweis	StA	Zugelassene Hilfsmittel	keine
Fachverantwortung	Prof. Dr. Schweitzer		
DozentInnen:	-		

### Begriffsbestimmung und Inhaltsbereiche:

Methodische und soziale Kompetenzen werden neben den fachlichen Kompetenzen häufig als überfachliche bezeichnet und stellen sog. Schlüsselqualifikationen des Individuums dar, die in allen Lebensbereichen von Bedeutung sind und vor allem im beruflichen / betrieblichen Zusammenhang als zunehmend wichtiger für die Bewältigung der gestellten Anforderungen eingestuft werden.

Soziale Kompetenzen wirken als kommunikative und kooperative Verhaltensweisen. Sie zeigen sich als Kenntnissen, Fertigkeiten und Fähigkeiten, die den einzelnen dazu befähigen, in den Beziehungen zu anderen Menschen rational und verantwortungsbewusst (also situationsadäquat) zu handeln und sich zu verständigen, und im Interesse der eigenen Person und der Gruppe (sowie des Unternehmens) sich gestaltend einzubringen.

Innerhalb betrieblicher Zusammenarbeit werden hier (verkürzt) häufig aufgezählt:

(a) Kommunikationsfähigkeit, (b) Kooperationsfähigkeit, (c) Teamfähigkeit / Gruppenfähigkeit, (d) Konfliktfähigkeit, (e) Verhandlungsfähigkeit, (f) Durchsetzungsfähigkeit usw.

In einer weiteren Sichtweise gehören auch folgende Kenntnisse und Fähigkeiten im Umgang mit anderen dazu:

Empathie (Mitgefühl bzw. Einfühlungsvermögen) / Kompromissfähigkeit / Menschenkenntnis / Kritikfähigkeit / Respekt / Sprachkompetenz / Interkulturelle Kompetenz / Zivilcourage / Achtung / Anerkennung / Wahrnehmung / Toleranz

Und schließlich können auch im Umgang mit der eigenen Person Themen wie Eigenverantwortung, Selbstdisziplin/ Selbstmotivation sowie Hilfsbereitschaft usw., die teilweise als personale Kompetenzen bezeichnet werden noch unter Sozialkompetenz subsumiert werden, da die eindeutige Zuordnung zu bestimmten Kompetenzarten nicht möglich ist.

Bei den Methodischen Kompetenzen haben wir es in gewissem Sinne mit Querschnittskompetenzen zu tun, die sowohl für fachliche als auch soziale und personale Kompetenzen von Bedeutung sind. Sie bezeichnen Kenntnisse, Fertigkeiten und Fähigkeiten, die es ermöglichen, Aufgaben und Probleme zu bewältigen, indem sie die Auswahl, Planung und Umsetzung sinnvoller Lösungsstrategien ermöglichen.

Im betrieblichen Zusammenhang tauchen häufig auf: Projektmanagement, Rhetorik, Moderation, Präsentation, usw.

In einem weiteren Verständnis gehören auch dazu: Problemlösungsfähigkeit mit Analysefähigkeit und Kreativitätstechniken, Abstraktes und vernetztes Denken, Rhetorik, Lern- und Arbeitstechniken usw.

### Lernziele:

Den Studierenden lernen sowohl die Grundlagen hierzu, als auch deren praktische Anwendungsmöglichkeiten. Die Studierenden erkennen die Bedeutung methodischer und sozialer Kompetenzen in Arbeits- und Führungsprozessen und können sie anwenden.

### Lehr- und Lernmethoden:

- Seminaristischer Unterricht
- Gruppenarbeit
- Präsentation; Diskussion und Evaluation
- Übungsaufgaben und Fallbearbeitung usw.

## Liste aller Blockveranstaltungen 311 Methodisch-soziale Kompetenzen für das Wintersemester 2019/2020

### Wichtige Info!

Es ist aus der folgenden Liste von Modul 311 ein Fach (4 SWS / 5 ECTS) auszuwählen. Informationen über das Wahlverfahren und die Termine werden frühzeitig im Internet / Infosystem bekanntgegeben. **Die Anmeldung erfolgt bereits im September** mit den anderen Wahlpflichtfächern über NINE, bitte beachten Sie das Losverfahren

Ein Anspruch auf Teilnahme an einer konkreten Veranstaltung besteht nicht.

### Übersicht

Mod.Nr.	Bezeichnung der Veranstaltung	Semestergruppe	Dozent/in	Einführungstermine (mit Uhrzeit)	Blocktermine (mit Uhrzeit)
311.1	Kommunikation in Beratungsprojekten	4	Cichon	n.V	Blockwoche 7.1.- 11.1.20 + Weitere n.V.
311.2	Professionelle Kundeninteraktion im Service	4	Steinicke	n.V	virtuell n. V.
311.3	Analyse und Entwicklung von Kompetenzen für Führungs- und Beratungskarrieren	4	Eckstaller	18.12.19	Blockwoche 13.-17.1.20
311.4	Beratungskompetenz bei (steuer- und wirtschafts-) beratenden Unternehmen und Karrierewege	4	Huber-Jahn	18.12.19	Blockwoche 13.-17.1.20
311.6 CIE	Design Thinking for Innovation	4	Kaiser	n.V	Blockwoche 7.-9.1.2020 + 14.-16.1.2020
311.7	Moderne Wissenschaftskommunikation im Event-Derby	4	Weiden	n.V	3x Fr.+ Sa im November ab 8.11.19
311.8	„Job shadowing“ bei Führungskräften	4	Ruhnke	n.V.	Blockwoche 13.-17.1.20
311.9	Kommunikation in der Personalführung	4	Schweitzer	n.V.	6 x Freitags ganztags ab 8.11.2019
311.10 CIE	Intercultural Aspects in Projekt Management	4	Hunter	keine	3. Blockwoche
311.11 CIE	Creativity enhancement	4	Bart van Peel	keine	Blockwoche 7.-11. Jan. 20 + Weitere n.V.

**Modul findet nicht mehr statt**

## Quantitative Methoden (101)

### Übersicht

Es ist jeweils ein Modul auszuwählen. Das Wahlverfahren findet vom 7. bis 27. September 2020 in NINE statt.

Ein Anspruch auf Teilnahme an einer konkreten Veranstaltung besteht nicht.

101	Wahlpflichtmodul Quantitative Methoden		Prüfungsart und -dauer
101.1	Prof. Dr. Wessler	Diskrete Strukturen	StA
101.3	Prof. Dr. Vogl	Regressionsmodelle	SP
101.4	Dr. Scheid	Aktienmodelle	StA

**Modul findet nicht mehr statt**

<b>Modulnr.</b>	<b>101.1</b>		
<b>Titel</b>	<b>Diskrete Strukturen</b>		
Verwendbarkeit	Studiengänge mit betriebswirtschaftlicher Ausrichtung		
Modultyp	Pflichtfach		
Lehrsprache	Deutsch		
Lehrform	Seminaristischer Unterricht	Angebotsfrequenz	Wöchentlich
Semester	5. Semester		
SWS	4		
ECTS-Credits	5	Workload	40 / 20 / 50 / 40
Korrespondierende Veranstaltungen	Keine	Erforderliche Vorkenntnisse	Keine
Leistungsnachweis	StA	Zugelassene Hilfsmittel	Beliebige eigene
Fachverantwortung	Prof. Dr. Markus Wessler		
DozentInnen:	Prof. Dr. Markus Wessler		

**Lernziele / Kompetenzen:**

Nach dem Besuch dieses Moduls sind die Studierenden in der Lage, ausgewählte Beispiele aus dem Bereich der Diskreten Mathematik in praktischen Problemstellungen zu modellieren, zu lösen und die Ergebnisse entsprechend zu analysieren. Die Problemstellungen werden dabei zum Teil auch mit dem Einsatz geeigneter Software gelöst. Des Weiteren entwickeln die Studierenden die Fähigkeit, sich in Gruppen mit den mathematischen Methoden auseinanderzusetzen und diese vor einem Auditorium zu präsentieren. Die Studierenden erkennen durch den Besuch des Moduls die Muster von diskreten Problemen und sie sehen ein, dass eine mathematische Modellierung zur Lösung dieser Probleme sehr hilfreich sein kann.

**Inhalte**

- Grundlagen und Anwendungen der Graphentheorie
- Grundlagen und Anwendungen der Netzwerktheorie
- Kombinatorische Optimierung
- Diskrete lineare Optimierung
- Kürzeste-Wege Probleme

**Eingesetzte Methoden der Betriebswirtschaftslehre:**

- *Modelle und Methoden der Analyse (Forschungs- und Analysemodelle):* Modellierung von diskreten Problemen mithilfe der Graphen- und Netzwerktheorie
- *Quantitativ-Empirische Methoden (Vergleichende – statistische, mathematische Methode, Datenanalysen):* Kruskal-Algorithmus, Dijkstra-Algorithmus, Matching-Verfahren, Sweep-Algorithmus, Doppelter-Baum-Algorithmus, heuristische Methoden und Greedy-Algorithmen
- *Qualitativ-interpretative Methoden (Experteninterview, Umfragen, standardisierte Erhebungen):* Diskussion, Interpretation und Präsentation von diskreten Problemen mit betriebswirtschaftlichem Hintergrund

**Lehr- und Lernmethoden:**

- Seminaristischer Unterricht
- Selbstgesteuertes Lernen

**Literatur**

- Andre Kruschke, Helge Röpcke: Graphen und Netzwerktheorie (Hanser)
- Weitere werden in der Vorlesung bekannt gegeben

<b>Modulnr.</b>	<b>101.3</b>		
<b>Titel</b>	<b>Regressionsmodelle</b>		
Verwendbarkeit	Studiengänge mit betriebswirtschaftlicher Ausrichtung		
Modultyp	Wahlpflichtfach		
Lehrsprache	Deutsch		
Lehrform	Seminaristischer Unterricht	Angebotsfrequenz	2. Blockwoche
Semester	5. Semester		
SWS	4		
ECTS-Credits	5	Workload	50 / 20 / 40 / 40
Korrespondierende Veranstaltungen	Keine	Erforderliche Vorkenntnisse	061, 062 und 063
Leistungsnachweis	SP	Zugelassene Hilfsmittel	Keine
Fachverantwortung	Prof. Dr. Vogl		
DozentInnen:	Prof. Dr. Vogl		

**Lernziele / Kompetenzen:**

Die Studierenden sind in der Lage, Methoden der Regressionsmodelle auf praktische betriebswirtschaftliche Fragestellungen anzuwenden und die Ergebnisse in Bezug auf die Anwendung zu interpretieren. Sie bearbeiten Problemstellungen mit betriebswirtschaftlichem Bezug eigenständig und modellieren sie statistisch mithilfe von geeigneter Software. Die Studierenden können sich in kleineren Gruppen über statistische Problemstellungen austauschen. Durch den Besuch dieses Moduls erkennen die Studierenden die Notwendigkeit eines Verständnisses von quantitativen Aspekten hinter betriebswirtschaftlichen Fragestellungen.

**Inhalte:**

Einfaches Regressionsmodell, Multiples Regressionsmodell  
 KQ-Schätzer  
 Intervallschätzer, Tests  
 Prognose, Prognoseintervalle  
 Modellierung von Interaktionen und von nichtlinearen Funktionen

**Eingesetzte Methoden der Betriebswirtschaftslehre:**

- *Modelle und Methoden der Analyse (Forschungs- und Analysemodelle):* Signifikanztests, Intervallschätzer
- *Quantitativ-Empirische Methoden (Vergleichende – statistische, mathematische Methode, Datenanalysen):* KQ-Schätzer, Grafische Analyse
- *Qualitativ-Interpretative Methoden (Experteninterview, Umfragen, standardisierte Erhebungen):*
- Interpretation von Regressionsmodellen, angemessene Modellierung von Einflussgrößen

**Lehr- und Lernmethoden:**

- Seminaristischer Unterricht
- Selbstgesteuertes Lernen
- Präsentation und Kommunikation
- Gruppenarbeit anhand von Praxisbeispielen

**Literatur:**

- Galata, Wessler, Augustin, Scheid (2013), Empirische Wirtschaftsforschung, Hanser
- Galata, Scheid (2012), Deskriptive und Induktive Statistik, Hanser
- Weitere werden in der Vorlesung bekannt gegeben



<b>Modulnr.</b>	<b>101.4</b>		
<b>Titel</b>	<b>Aktienkursprozesse / Portfolioanalyse</b>		
Verwendbarkeit	Studiengänge mit betriebswirtschaftlicher Ausrichtung		
Modultyp	Pflichtfach		
Lehrsprache	Deutsch		
Lehrform	Seminaristischer Unterricht	Angebotsfrequenz	Wöchentlich
Semester	5. Semester		
SWS	4		
ECTS-Credits	5	Workload	50 / 20 / 40 / 40
Korrespondierende Veranstaltungen	Keine	Erforderliche Vorkenntnisse	061, 062 und 063
Leistungsnachweis	SP (60 Min.)	Zugelassene Hilfsmittel	keine
Fachverantwortung	Prof. Dr. Markus Wessler		
DozentInnen:	Dr. Sandro Scheid		

**Lernziele / Kompetenzen:**

Die Studierenden sind in der Lage, ausgewählte Problemstellungen an den Finanzmärkten stochastisch zu modellieren und die Ergebnisse der stochastischen Methoden mit Bezug auf die inhaltlichen Fragestellungen zu interpretieren. Finanzwirtschaftliche Aufgabenstellungen werden eigenständig bearbeitet und mithilfe von geeigneter Software stochastisch modelliert. Den Studierenden wird Raum gegeben, sich in Kleingruppen zu den Aufgabenstellungen auszutauschen. Das Modul fördert die Fähigkeit, quantitative Aspekte hinter finanzwirtschaftlichen Fragestellungen zu erkennen.

**Inhalte**

- Modellierung von Renditeprozessen
- Portfolioanalyse,
- Statistik der Finanzmärkte

**Eingesetzte Methoden der Betriebswirtschaftslehre**

- *Modelle und Methoden der Analyse (Forschungs- und Analysemodelle):*  
Modellierung der Kursentwicklung von Assets, Interpretation der Modelle
- *Quantitativ-Empirische Methoden (Vergleichende – statistische, mathematische Methode, Datenanalysen):*  
Risikokennzahlen: Volatilität, Value at Risk
- *Qualitativ-Interpretative Methoden (Experteninterview, Umfragen, standardisierte Erhebungen):*  
Strukturierte Interpretation von Ergebnissen  
Diskussion von Ergebnissen und Methoden in Kleingruppen

**Lehr- und Lernmethoden:**

- Seminaristischer Unterricht
- Selbstgesteuertes Lernen
- Präsentation und Kommunikation
- Gruppenarbeit anhand von Praxisbeispielen

**Literatur**

- Galata, Scheid (2012), Deskriptive und Induktive Statistik, Hanser
- Scheid (2017), Statistische Methoden in der Finanzwirtschaft, Hanser
- Schlittgen, Streitberg (1997), Zeitreihenanalyse, Oldenbourg
- Härdle, Statistik der Finanzmärkte, Springer
- Hull (2009), Optionen, Futures und andere Derivate, Pearson Studium

## Wahlpflichtmodul – Interkulturelle Kommunikation (120)

<b>Modulnr.</b>	<b>121</b>		
<b>Titel</b>	<b>Interkulturelle Kommunikation (in englischer Sprache)</b>		
Verwendbarkeit	Für alle betriebswirtschaftlichen Studiengänge		
Modultyp	Wahlpflichtfach		
Lehrsprache	Englisch		
Lehrform	Seminar	Angebotsfrequenz	wöchentlich
Semester	5. Semester		
SWS	4		
ECTS-Credits	5	Workload	50 / 40 / 40 / 20
Korrespondierende Veranstaltungen	Keine	Erforderliche Vorkenntnisse	Aufbauend auf 2./3. Sem. Vorlesungen Module 081 und 082
Leistungsnachweis	SP	Zugelassene Hilfsmittel	keine
Fachverantwortung	Prof. Dr. Kalb-Krause, Prof. Dr. Müllich, Prof. Dr. Brunnhuber, LBA Sheila Scott		
DozentInnen:	Prof. Dr. Kalb-Krause, Prof. Dr. Müllich, Prof. Dr. Brunnhuber, LBA Sheila Scott und Lehrbeauftragte		

### Lernziele / Kompetenzen:

Die Studenten sind in der Lage, fachsprachliche Kenntnisse und interkulturelles Wissen, das sie für eine exemplarische Bandbreite von Regionen mit unterschiedlichen kulturellen Prägungen erworben haben, zur erfolgreichen fach- und berufsbezogenen interkulturellen Kommunikation einzusetzen. Sie sind mit dem wissenschaftlichen Instrumentarium interkultureller Forschung vertraut. Sie haben gelernt, in Partner- und Gruppenarbeit Vorschläge und Strategien mit interkultureller Ausrichtung für Gespräche und Verhandlungen mit internationalen Geschäftspartnern zu erarbeiten. Aus der komparativen Analyse von Verhaltensformen und –normen im internationalen Geschäftsleben verstehen sie es, die Auswirkungen von kulturellen Normen auf Geschäftspraktiken einzuschätzen und Lösungsstrategien in interkulturellen Konfliktfällen zu entwickeln.

### Eingesetzte Methoden der Betriebswirtschaftslehre:

- *Modelle und Methoden der Analyse (Forschungs- und Analysemodelle)*: Exemplarischer Einsatz von Kulturmodellen und interkulturellen Ansätzen, die der Bewusstmachung der Relativität eigener kultureller Gewohnheiten und Überzeugungen dienen und zur Entwicklung von Ungewissheitstoleranz und interkulturell anwendbaren Handlungsweisen beitragen (z.B. Hall, Hofstede, Trompenaars).
- *Quantitativ-Empirische Methoden (Vergleichende – statistische, mathematische Methode, Datenanalysen)*: Überblick über die empirischen Ansätze interkultureller Forschungsmodelle (z.B. Kulturdimensionen von Hofstede und Trompenaars, GLOBE-Studie. Analyse und Verwertbarkeit von statistischen Ergebnissen)
- *Qualitativ-Interpretative Methoden (Experteninterview, Umfragen, standardisierte Erhebungen)*: Fallstudien, Arbeit mit den Ergebnissen interkultureller Forschung zur Anwendung auf konkrete geschäftliche Situationen

### Lehr- und Lernmethoden:

- Interaktiv
- Gruppenarbeit
- Selbststudium und eigene Vorbereitung

### Literatur:

- Artikel und Studien aus der Wirtschaftspresse ("The Economist", "Financial Times", "BusinessWeek" etc.).
- Gibson, Robert: Intercultural Business Communication. Fachsprache Englisch. Berlin : Cornelsen&Oxford, repr. 2008.
- Hofstede, Geert, Hofstede, Gert Jan und Minkov, Michael: Cultures and Organizations. Software of the Mind. New York: McGraw-Hill, rev. ed. 2010.
- Schmidt, Patrick L.: In Search of Intercultural Understanding, Montreal/Vienna: Meridian World Press, 2007.
- Trompenaars, Alfons, und Hampden-Turner, Charles: Riding the Waves of Culture : Understanding Cultural Diversity in Global Business. Second Edition. New York: McGraw-Hill, 1998.
- Tuleja, Elizabeth: Intercultural Communication for Business. Mason/Ohio: South Western Press 2009.

Modul findet nicht mehr statt

- Varner, Iris und Beamer, Linda: Intercultural Communication in the Global Workplace. New York: McGraw-Hill, 2011

## Volkswirtschaftslehre und Wirtschaftspolitik (140)

<b>Modulnr.</b>	<b>141</b>		
<b>Titel</b>	<b>Grundlagen der Makroökonomie</b>		
Verwendbarkeit	Studiengänge mit betriebswirtschaftlicher Ausrichtung		
Modultyp	Wahlpflichtfach		
Lehrsprache	Deutsch		
Lehrform	Vorlesung / seminaristischer Unterricht	Angebotsfrequenz	wöchentlich
Semester	5. Semester		
SWS	4		
ECTS-Credits	5	Workload	50 / 50 / 40 / 10
Korrespondierende Veranstaltungen	Keine	Erforderliche Vorkenntnisse	Grundlagen der Mikroökonomie
Leistungsnachweis	SP	Zugelassene Hilfsmittel	keine
Fachverantwortung	Prof. Dr. Lankes, Prof. Dr. Hülsewig, Prof. Dr. Henzel		
DozentInnen:	Prof. Dr. Lankes		

### Lernziele / Kompetenzen:

Die Studierenden sind nach dem Besuch dieses Moduls in der Lage, grundlegende makroökonomische Zusammenhänge und Prozessabläufe zu verstehen. Sie sind in der Lage die Auswirkungen exogener Änderungen in geeigneten lang- und kurzfristigen Modellen für die Lehre zu analysieren und die Möglichkeiten und Grenzen der wirtschaftspolitischen Steuerung zu erkennen. Übungseinheiten tragen dazu bei, das Erlernete nachzuvollziehen und zu vertiefen. Die vermittelten Kenntnisse ermöglichen es den Studierenden, die Bedeutung von gesamtwirtschaftlichen Vorgängen für betriebswirtschaftliche Entscheidungen einzuordnen.

### Inhalte:

- Makroökonomie als Wissenschaft, Blickwinkel der Makroökonomie, gesamtwirtschaftliche Schlüsselvariable: Bruttoinlandsprodukt, Inflationsrate und Arbeitslosenquote.
- Kreislaufmodell einer Volkswirtschaft, Grundlagen der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung, gesamtwirtschaftliche Nachfrage, Ursachen von Inflation, Gründe für Arbeitslosigkeit
- Einblicke in den Konjunkturzyklus, die Outputlücke und weitere Konjunkturindikatoren, konjunkturell-bedingte gesamtwirtschaftliche Störungen
- Das monetäre System: Monetäre Aggregate, Prozess des Geldangebots, der Kreditmarkt, Kosten der Inflation
- Lang- und kurzfristige Analyse gesamtwirtschaftlicher Zusammenhänge, Grundlagen der Wachstumstheorie und Grundlagen der Konjunkturerklärung.
- Stabilisierungspolitik in einer Volkswirtschaft, Analyse des Zusammenspiels makroökonomischer Schlüsselvariablen. Wirkungsweise von geldpolitischen Maßnahmen, Grenzen der Geldpolitik, Grenzen einer asymmetrisch ausgerichteten Fiskalpolitik.

### Eingesetzte Methoden der Betriebswirtschaftslehre:

- *Modelle und Methoden der Analyse (Forschungs- und Analysemodelle):*  
Gesamtwirtschaftliche Modelle für die Lehre
- *Quantitativ-Empirische Methoden (Vergleichende – statistische, mathematische Methode, Datenanalysen):*  
Zeitreihenanalyse
- *Qualitativ-Interpretative Methoden (Experteninterview, Umfragen, standardisierte Erhebungen):*  
Fallstudien

### Lehr- und Lernmethoden:

Vorlesung mit seminaristischem Unterricht

**Literatur:**

- Blanchard O., G. Illing: Makroökonomie, 6. Auflage, München 2014
- Brunner, S., K. Kehrlé: Volkswirtschaftslehre, 2. Auflage, München 2011
- Mankiw N. G.: Makroökonomik, 7. Aufl., Stuttgart 2017
- Deutsche Bundesbank: Monatsberichte, Frankfurt/Main
- Europäische Zentralbank: Monatsberichte, Frankfurt/Main
- Görgens, E., K. Ruckriegel: Makroökonomik, 10. Auflage, Stuttgart 2007

Weitere Literatur wird in der Vorlesung angegeben.

**Modul findet nicht mehr statt**

## Anwendungen der Wirtschaftsinformatik (110)

<b>Modulnr.</b>	111		
<b>Titel</b>	Informationssysteme für digitale Unternehmen		
Verwendbarkeit	für alle betriebswirtschaftlichen Studiengänge		
Modultyp	Pflichtfach		
Lehrsprache	Deutsch		
Lehrform	Seminaristischer Unterricht	Angebotsfrequenz	wöchentlich
Semester	6. Semester		
SWS	4		
ECTS-Credits	5	Workload	50 / 40 / 20 / 40
Korrespondierende Veranstaltungen	065 Methoden und Konzepte der Wirtschaftsinformatik	Erforderliche Vorkenntnisse	065 Methoden und Konzepte der Wirtschaftsinformatik
Leistungsnachweis	SP	Zugelassene Hilfsmittel	keine
Fachverantwortung	Prof. Dr. Cichon		
DozentInnen:	Kollegen des Schwerpunktes		

### Lernziele / Kompetenzen:

Die Studierenden kennen digitale Geschäftsmodelle, die dazu erforderlichen Prinzipien der Daten- und Prozessmodellierung und ausgewählte Bereiche (ERP, CRM, SRM, SCM u.ä.). Daneben sind ihnen Integrationsmodelle (ARIS) und Entwicklungsmodelle (Reifegrad) geläufig. Die Studierenden können vorgestellte Modell anwenden und umsetzen, um Datenmodelle aufzubauen oder Geschäftsmodelle zu evaluieren. Die Studierenden können sich insbesondere in den Übungseinheiten in kleineren Gruppen über die zu behandelnden Problemstellungen austauschen. Durch den Besuch dieses Moduls erkennen die Studierenden die Notwendigkeit eines integrierten Vorgehens und integrierender Modelle; sie können diese einsetzen und reale Situationen damit analysieren.

### Inhalte:

- Abgrenzung der Begriffe Digitalisierung, digitale Produktionsfaktoren
- Grundlagen: Daten, Information, Wissen, Weisheit
- Business Intelligence: The Journey to Wisdom-
- ERP, BW und ETL Prozesse
- Komponenten einer BI Implementierung
- Positionierung, Rolle und Verständnis der IT im Unternehmen
- Bausteine einer IT Strategie
- Prozesse, Prozessdenken und Anwendungen, Prozessmodelle
- ERP: Unternehmensdatenmodell und Strukturen
- ARIS
- Reifegradmodelle
- CRM, SRM, SCM Anwendungen
- Cloud-Computing, Datenschutz und Datensicherheit

### Eingesetzte Methoden der Betriebswirtschaftslehre:

- Modelle und Methoden der Analyse (Forschungs- und Analysemodelle): ARIS; Reifegrade
- Quantitativ-Empirische Methoden (Vergleichende – statistische, mathematische Methode, Datenanalysen): Studien
- Qualitativ-Interpretative Methoden (Experteninterview, Umfragen, standardisierte Erhebungen) Interviews / Referenten

### Lehr- und Lernmethoden:

Seminaristischer Unterricht, Übungen, Gruppenarbeit und Selbststudium

**Modul findet nicht mehr statt**

**Literatur:**

- Leimeister, Marco, Einführung in die Wirtschaftsinformatik, 12. Auflage, Springer Gabler
- Gronwald, Klaus-Dieter, Integrierte Business-Informationssysteme
- Wagner, Klaus Peter u. a., Einführung Wirtschaftsinformatik, IT Wissen für Studium und Praxis, 2012

**Modul findet nicht mehr statt**

## Unternehmensführung (130)

Unternehmensführung und Entrepreneurship bildet eine Modulgruppe mit insgesamt 10 ECTS-Credits. Diese sind aufgeteilt auf zwei Module:

Das Modul 131 „Entrepreneurship“ und das Modul 132 „Strategische Planung und internationales Management“.

<b>Modulnr.</b>	<b>131 (es muss ein Fach von 131.a - 131.g belegt werden)</b> Für die einzelnen Modulbeschreibungen wenden Sie sich bitte an Herrn Prof. Georg Zollner ( <a href="mailto:georg.zollner@hm.edu">georg.zollner@hm.edu</a> )		
<b>Titel</b>	<b>Entrepreneurship</b>		
<b>Verwendbarkeit</b>	Vorbereitung für fachliche Spezialisierung im Bereich BWL in höheren Semestern		
<b>Modultyp</b>	Pflichtfach		
<b>Lehrsprache</b>	Deutsch		
<b>Lehrform</b>	Seminar	<b>Angebotsfrequenz</b>	wöchentlich
<b>Semester</b>	6. Semester		
<b>SWS</b>	4		
<b>ECTS-Credits</b>	5	<b>Workload</b>	50 / 40 / 40 / 20
<b>Korrespondierende Veranstaltungen</b>	Strategische Planung und Internationales Management	<b>Erforderliche Vorkenntnisse</b>	Die Wahl zum Studienschwerpunkt sollte bereits erfolgt sein
<b>Leistungsnachweis</b>	StA	<b>Zugelassene Hilfsmittel</b>	keine
<b>Fachverantwortung</b>	Prof. Dr. Georg Zollner		
<b>DozentInnen:</b>	Prof. Dr. Dominik Hammer, Prof. Dr. Thomas Peisl, Prof. Dr. Georg Zollner, LB O. Hardt, Prof. Dr. Klaus Sailer (SCE), Prof. Dr. Bettina Maisch (SCE), LB Oliver May-Beckmann (SCE), Prof. Dr. Verena Kaiser		

### Lernziele / Kompetenzen:

Die Studierenden sind in der Lage, unternehmerisches Denken und Handeln in unterschiedlichen betrieblichen Kontexten zu verstehen und im Rahmen von konkreten und/oder realen Projekten zu praktizieren. Darunter fallen sowohl Anwendungen im Hinblick auf die Unternehmensgründung (Entrepreneurship) als auch auf die Weiterentwicklung von Geschäftsfeldern in etablierten Unternehmen (Intrapreneurship). Durch den starken Praxisbezug ist ein wesentliches Lernziel des Fachs die Vertiefung, Anwendung und Vernetzung der bis dato erworbenen Studieninhalte. Ziel des Fachs Entrepreneurship ist es, Studierende zu unternehmerisch denkenden Persönlichkeiten auszubilden. Dazu gehören der Erwerb von persönlichen Kompetenzen wie Eigeninitiative, Kreativität, Beobachtungsgabe oder Verantwortungsbewusstsein, die später sowohl für Gründer als auch für Angestellte in innovativen Unternehmen wichtig sind. Themen wie die Förderung von Leadership-Qualitäten, konsequente Lösungsorientierung, das Verständnis von Innovationsprozessen oder die Rolle von Business-Modellen zielen stärker auf die Bildung sozialer Kompetenzen ab, die insbesondere in dynamischen Märkten gefragt sind. Die Vermittlung von Selbstkompetenz wie Reflexionsfähigkeit, Kritikfähigkeit und Zeitmanagement spiegelt sich in selbstgesteuerten Teams wieder und wird durch Feedback-Prozesse gefördert. Die Selbstkompetenz wird zudem dadurch gestärkt, dass den Studierenden die Möglichkeit geboten wird, entsprechend ihrer Studienausrichtung und ihrer Interessen aus einer festen Bandbreite an Angeboten zum Thema Entrepreneurship ein Themenfeld auszuwählen und zu vertiefen.

### Inhalte:

- Business Planning: Entwicklung einer Geschäftsidee und Umsetzungsplanung in den Phasen Produkt/Dienstleistung, Industrie und Markt, Marketing und Vertrieb, Wettbewerb, Management und Schlüsselpersonen, Finanzierung und Realisierung
- Business Simulation: Entwicklung eines Geschäftsfelds im etablierten Unternehmen über mehrere Perioden in einer Wettbewerbssituation unter Berücksichtigung von strategischen Konzepten anhand von computerbasierten Simulationsprogrammen



- Social Entrepreneurship: Entwicklung einer Geschäftsidee und Umsetzungsplanung in den Phasen Produkt/Dienstleistung, Industrie und Markt, Marketing und Vertrieb, Wettbewerb, Management und Schlüsselpersonen, Finanzierung und Realisierung
- International Entrepreneurship: Entwicklung einer international ausgerichteten Geschäftsidee und Umsetzungsplanung in den Phasen Produkt/Dienstleistung, Industrie und Markt, Marketing und Vertrieb, Wettbewerb, Management und Schlüsselpersonen, Finanzierung und Realisierung
- Sustainable Entrepreneurship (Zukunft Gestalten@HM): Entwicklung und Umsetzung von nachhaltigen Geschäftsideen
- Entrepreneurship / „RealProject“: Entwicklung einer interdisziplinär ausgerichteten Geschäftsidee und Umsetzungsplanung in den Phasen Produkt/Dienstleistung, Industrie und Markt, Marketing und Vertrieb, Wettbewerb, Management und Schlüsselpersonen, Finanzierung und Realisierung (in Kooperation mit dem SCE)

#### Eingesetzte Methoden der Betriebswirtschaftslehre:

- *Modelle und Methoden der Analyse (Forschungs- und Analysemodelle):*  
Im Rahmen der Veranstaltung werden relevante Methoden und Modelle von Entrepreneurship (z.B. Design Thinking, Lean Startup, Business Model Canvas) in die Entwicklung eines Geschäftsmodells eingebaut und anhand von Feedbackmechanismen analysiert, reflektiert und verbessert.
- *Quantitativ-Empirische Methoden (Vergleichende – statistische, mathematische Methode, Datenanalysen):*  
Neben Statistiken zur Begründung von Kundenbedarfen, Zielgruppen, Marktpotential u.a. werden quantitative Methoden, insbesondere Trendanalysen und schriftliche Befragungen eingesetzt.
- *Qualitativ-Interpretative Methoden (Experteninterview, Umfragen, standardisierte Erhebungen):*  
In der Veranstaltung werden Befragungen der potentiellen Kundengruppen zur Entwicklung eines geeigneten Geschäftsmodells eingesetzt.

#### Lehr- und Lernmethoden:

Projektbasiertes und Aktivierendes Lernen, mehrstufiges Leistungsfeedback, Präsentation von Arbeitsergebnissen in der Kleingruppe, Auswertung von statistischem Datenmaterial, quantitative und qualitative Erhebungsmethoden.

#### Literatur:

- De, Dennis, Entrepreneurship, München, 2005
- Hisrich, Robert D./ Peters, Michael P./ Shepherd, Dean A.: Entrepreneurship, 2010
- Osterwalder, A./ Pigneur, Y., Business Model Generation, 2010
- Volkmann, Christine/ Tokarski, Kim Oliver, Entrepreneurship: Gründung und Wachstum von jungen Unternehmen, 2006

**Modul findet nicht mehr statt**

## Wahlpflichtmodul – Wirtschaftspolitik und Außenwirtschaft (142)

Es ist jeweils ein Modul auszuwählen. Informationen über das Wählverfahren und die Termine werden frühzeitig im Internet / Infosystem und per Aushang bekanntgegeben.

Ein Anspruch auf Teilnahme an einer konkreten Veranstaltung besteht nicht.

142	Wahlpflichtmodul Volkswirtschaftslehre und Wirtschaftspolitik		Prüfungs-art und -dauer
142.1	Prof. Dr. Henzel	Außenwirtschaft und internationale Makroökonomie	SP (90 min)
142.2	Prof. Dr. Hülsewig	Monetäre Außenwirtschaft	SP (90 min)
142.5	Prof. Dr. Wollenberg	Wirtschaftspolitik und Außenwirtschaft	SP (90 min)

<b>Modulnr.</b>	<b>142.1</b>		
<b>Titel</b>	<b>Außenwirtschaft und internationale Makroökonomie</b>		
Verwendbarkeit			
Modultyp	Wahlpflichtfach		
Lehrsprache	Deutsch		
Lehrform	Vorlesung / seminaristischer Unterricht	Angebotsfrequenz	wöchentlich
Semester	6. Semester		
SWS	4		
ECTS-Credits	5	Workload	50 / 50 / 40 / 10
Korrespondierende Veranstaltungen	keine	Erforderliche Vorkenntnisse	keine
Leistungsnachweis	ModA	Zugelassene Hilfsmittel	
Fachverantwortung	Prof. Dr. Henzel		
DozentInnen:	Prof. Dr. Henzel		

**Lernziele / Kompetenzen:****Inhalte:**

Die Studierenden sind in der Lage, über ökonomische Themen theoriebasiert zu diskutieren. Die Studierenden kennen mehrere Theorien zur Beschreibung internationaler Handelsbeziehungen und können diese erklären. Sie sind in der Lage, Auswirkungen von internationalem Handel auf die beteiligten Länder zu analysieren.

Die Studierenden können zentrale Begriffe zu Wechselkursen und Zahlungsbilanz auf Fallbeispiele anwenden. Sie sind in der Lage, die Konsequenzen einer Wechselkurssteuerung zu bewerten und Alternativen abzuwägen.

**Eingesetzte Methoden der Betriebswirtschaftslehre:**

- *Modelle und Methoden der Analyse (Forschungs- und Analysemodelle):*  
Mathematisch formulierte volkswirtschaftliche Modelle
- *Quantitativ-Empirische Methoden (Vergleichende – statistische, mathematische Methode, Datenanalysen):*  
Datenanalyse, grafische Darstellung und Interpretation, Regression
- *Qualitativ-Interpretative Methoden (Experteninterview, Umfragen, standardisierte Erhebungen):*  
Fallbeispiele

**Lehr- und Lernmethoden:**

Vorlesung mit seminaristischem Unterricht

**Literatur:**

- Paul Krugman und Maurice Obstfeld, Internationale Wirtschaft, Pearson Studium, 9. Auflage, 2012
- Gerhard Rübel, Grundlagen der Monetären Außenwirtschaft, Oldenbourg Verlag, 3. Auflage, 2009
- Deutsche Bundesbank: „Wechselkurs und Zinsdifferenz: jüngere Entwicklungen seit der Einführung des Euro“, Monatsbericht, Juli 2005
- Deutsche Bundesbank: „Wechselkurs und Aussenhandel“, Monatsbericht, Januar 1997

Weitere Literatur wird in der Veranstaltung bekanntgegeben

<b>Modulnr.</b>	<b>142.2</b>		
<b>Titel</b>	<b>Monetäre Außenwirtschaft</b>		
Verwendbarkeit	Grundlage für alle Studiengänge mit betriebswirtschaftlicher Ausrichtung		
Modultyp	Wahlpflichtfach		
Lehrsprache	Deutsch		
Lehrform	Vorlesung / seminaristischer Unterricht	Angebotsfrequenz	wöchentlich
Semester	6. Semester		
SWS	4		
ECTS-Credits	5	Workload	50 / 40 / 40 / 20
Korrespondierende Veranstaltungen	keine	Erforderliche Vorkenntnisse	Grundlagen der Makroökonomie
Leistungsnachweis	SP	Zugelassene Hilfsmittel	Keine
Fachverantwortung	Prof. Dr. Hülsewig		
DozentInnen:	Prof. Dr. Hülsewig		

**Lernziele / Kompetenzen:**

Ziel des Moduls ist es, den Studierenden grundlegende makroökonomische Zusammenhänge zu vermitteln, die für offene Volkswirtschaften gelten, d.h. für Länder, die internationalen Handel betreiben. Die Studierenden erhalten Einblicke in die Struktur der Zahlungsbilanz und lernen verschiedene Wechselkurskonzepte kennen. Übungseinheiten tragen dazu bei, das Erlernete nachzuvollziehen und zu vertiefen. Die vermittelten Kenntnisse ermöglichen es den Studierenden, die Bedeutung von außenwirtschaftlichen Vorgängen für betriebswirtschaftliche Entscheidungen einzuordnen.

**Inhalte:**

- Einführung
- Außenwirtschaftliche Beziehungen einer Volkswirtschaft
- Der Devisenmarkt
- Systeme fixer Wechselkurse

**Eingesetzte Methoden der Betriebswirtschaftslehre:**

- *Modelle und Methoden der Analyse (Forschungs- und Analysemodelle):*  
Einsatz von stilisierten Modellen für die Lehre
- *Quantitativ-Empirische Methoden (Vergleichende – statistische, mathematische Methode, Datenanalysen):*  
Deskriptive Datenanalyse, OLS
- *Qualitativ-Interpretative Methoden (Experteninterview, Umfragen, standardisierte Erhebungen):*  
keine

**Lehr- und Lernmethoden:**

Seminaristischer Unterricht / Diskussion

**Literatur:**

- Paul Krugman und Maurice Obstfeld, Internationale Wirtschaft, Pearson Studium, 6. Auflage, 2003
- Sibylle Brunner und Karl Kehrle, Volkswirtschaftslehre, Verlag Franz Vahlen, 1. Auflage 2009
- Gerhard Rübel, Grundlagen der Monetären Außenwirtschaft, Oldenbourg Verlag, 3. Auflage, 2009
- Deutsche Bundesbank: „Wechselkurs und Zinsdifferenz: jüngere Entwicklungen seit der Einführung des Euro“, Monatsbericht, Juli 2005
- Robert Schmidt and Timo Wollmershäuser, Sterilized Foreign Exchange Market Interventions in a Chartist-Fundamentalist Exchange Rate Model, Würzburg Economic Papers 50, 2004

Weitere Literatur wird in der Vorlesung bekannt gegeben.

<b>Modulnr.</b>	<b>142.5</b>		
<b>Titel</b>	<b>Wirtschaftspolitik und Außenwirtschaft</b>		
Verwendbarkeit			
Modultyp	Wahlpflichtfach		
Lehrsprache	Deutsch		
Lehrform	Vorlesung / seminaristischer Unterricht	Angebotsfrequenz	wöchentlich
Semester	6. Semester		
SWS	4		
ECTS-Credits	5	Workload	50 / 50 / 40 / 10
Korrespondierende Veranstaltungen	keine	Erforderliche Vorkenntnisse	keine
Leistungsnachweis	SP	Zugelassene Hilfsmittel	keine
Fachverantwortung	Prof. Dr. Wollenberg		
DozentInnen:	Prof. Dr. Wollenberg		

**Lernziele / Kompetenzen:****Inhalte:****Eingesetzte Methoden der Betriebswirtschaftslehre:**

- *Modelle und Methoden der Analyse (Forschungs- und Analysemodelle):*  
k.A.
- *Quantitativ-Empirische Methoden (Vergleichende – statistische, mathematische Methode, Datenanalysen):*  
k.A.
- *Qualitativ-Interpretative Methoden (Experteninterview, Umfragen, standardisierte Erhebungen):*  
k.A.

**Lehr- und Lernmethoden:**

Vorlesung mit seminaristischem Unterricht

**Literatur:**

**Modul findet nicht mehr statt**

